

# **MEIN SCHIFF HERZ**

## **TENERIFFA – KAPVERDEN – AZOREN – MADEIRA**

### **30.01. - 13.02.2020**

#### **30.01.2020 Flug von Berlin-Tegel nach Teneriffa-Süd Abfahrt um 23:00 (geplant)**

##### **unsere Kreuzfahrt beginnt mit einem frühen Flug von Berlin nach Teneriffa**

Unsere Anreise beginnt schon mit einer Enttäuschung. Statt einigermaßen ausschlafen zu können, wurde unser Abflug knapp 14 Tage vorher von 9 Uhr 55 auf 7 Uhr 20 verschoben. Das haben wir aber nur durch Zufall entdeckt, als wir nochmal unter „Meine Reise“ in der TUICRUISE-App auf dem Smartphone etwas nachsehen wollten. Von TuiFly oder TuiCruise wurden wir darüber zu diesem Zeitpunkt nicht informiert. 10 Tage vor der Abreise wurden uns dann auch von TUI neue Unterlagen zugeschickt, in denen die geänderten Abflugzeiten ersichtlich waren.

Also stehen wir heute schon um 3 Uhr mitten in der Nacht auf. Draußen ist es noch stockdunkel. Wir machen uns fertig, frühstücken noch eine Kleinigkeit und rufen gegen 4 Uhr 50 ein Taxi. Wir sind kaum vor der Haustür, da steht auch unser Taxi bereit. Das Wetter spielt auch mit. Eigentlich war etwas Regen, Schneeregen und Wind angesagt. Aber es tröpfelt nur ein wenig, das ist alles. Als wir am Flughafen Berlin-Tegel "Otto Lilienthal" ankommen steht schon eine lange Schlange an den beiden Check-In-Schaltern von Tuifly, aber es geht zügig voran. Wofür ich aber gestern Abend noch den Web Check-In gemacht habe, weiß ich bis heute nicht.

Es gibt keinen extra Schalter nur für die Gepäckabgabe und wir müssen uns wie alle anderen anstellen. Wir bekommen auch noch 2 neue Bordkarten, obwohl die beiden ausgedruckten Seiten eigentlich als Bordkarte dienen sollten. Na ja, das muss man nicht verstehen. Beide Koffer wiegen je gute 22 Kg. Schon im Vorfeld hatten wir sowohl für den Hin- wie auch den Rückflug unser Gepäcklimit auf 25 Kg pro Person erhöht (Preis pro Person und Strecke 18€, Summe 72€). Hätten wir das nicht gemacht, müssten wir jetzt am Flughafen pro Kg Übergepäck 15 € bezahlen (also mindestens 60€ alleine nur nach Teneriffa).

An der Sicherheitskontrolle, es ist nicht sehr voll, folgt eine Schrecksekunde. Man soll ja alle Laptops und ähnliches aus dem Gepäck herausnehmen und in einen extra Korb legen. Als ich nach dem Laptop im Bordcase greifen, fasse ich ins Leere. So ein Mist. Obwohl ich alles zuhause kontrolliert habe, muss ich irgendwie meinen Laptop vergessen haben. Das fängt ja gut an. Normalerweise schreibe ich auf dem Laptop unterwegs den Reisebericht schon mal ins unreine. Jetzt kann ich mir nur Stichworte auf dem Tablet machen. Ausführlich schreiben mit der elektronischen Tastatur ist schlecht möglich. Na toll, das ärgert mich schon.

Wir gehen durch die Sicherheitskontrolle und wieder muss Elke zum Sprengstofftest. Das passiert jetzt schon zum 2. Mal auf einer Reise. Sonst hat es mich immer erwischt. Dann soll ich auch noch unser Bordcase öffnen, weil wahrscheinlich die etlichen Kabel und Ladegeräte beim Durchleuten aufgefallen sind. Also nochmal in allen Taschen gekramt..... Plötzlich habe ich meinen schon sehnsüchtig vermissten Laptop in den Händen, was für eine Erleichterung.

Irgendwie muss ich in den Außentaschen des Bordcase daneben gegriffen und ihn dabei übersehen haben. Nun wird es doch noch ein richtiger Reisebericht.

Anschließend können wir alles zusammenpacken und Richtung Gate 62 gehen. Dort setzen wir uns hin und sortieren erstmal unsere sieben Sachen. Draußen regnet es noch immer und es ist weiterhin zappenduster. Gegen 6 Uhr 50 beginnt das Boarding und bei leichtem Nieselregen müssen wir die ca. 100 m bis zur Maschine zu Fuß überwinden. Wir haben uns sowohl für den Hin- wie auch für den Rückflug die "Comfort Seats" bei TuiFly geleistet (25€ p.P. und Strecke) und ich kann jetzt schon sagen, die Ausgabe hat sich gelohnt. Um 7:19 verlässt unser Flieger seine Position und der Start erfolgt um 7:32. Die Maschine ist voll besetzt. Auf den "Comfort Seats" habe ich, wie erwartet, genügend Beinfreiheit und kann mich richtig austrecken. Auch als wir die Reiseflughöhe erreichen ist es draußen noch immer grau und trübe. Wir fliegen noch eine Weile durch die Wolken. Später wird es sonniger.

		<b>Flug-Nr.</b>	<b>Platz</b>	<b>St. / Ldg.</b>	<b>Dauer</b>	<b>Km</b>	<b>Typ</b>
<b>Abflug</b>	Berlin-Tegel	X3 2894	3EF	07:32	04:52	3671	B737-800
<b>Ankunft</b>	Teneriffa-Süd			11:22			

An Bord gibt es für jeden (kostenlos) ein Brötchen mit Gouda, Wurst und Salat (geht so), ein Heißgetränk und ein Kaltgetränk, jeweils nach Wahl. Das reicht für die 5 Std. bis Teneriffa völlig aus. Die "Bordunterhaltung" besteht nur aus einigen Printmedien (der Bordzeitung, den Bordshopangeboten, sowie den Sicherheitshinweisen und der TUIFLY-Menükarte. Der Flug verläuft relativ ruhig. Plötzlich bekomme ich ein Heidenschreck. Im Bruchteil einer Sekunde sehe ich wie eine uns entgegenkommende Iberia-Maschine nur knapp unter uns vorbeizischt. Das sah doch ziemlich knapp aus. Aber es wird wohl seine Richtigkeit haben. Der Flugabstand sollte vertikal bei Luftstraßen minimal 300 m betragen. Aus der Ferne sehen wir unterwegs noch Madeira, bevor wir bei viel Sonnenschein nach genau 4 Std und 52 Min um 11 Uhr 22 auf dem Flughafen Teneriffa-Süd landen.

### **Landung in Teneriffa-Süd und Fahrt Richtung Norden nach Santa Cruz**

Unsere Uhren müssen wir jetzt um eine Stunde zurückstellen. Als wir aussteigen, schlägt uns eine „Hitzewelle“ entgegen, es sind 25 Grad vor Ort, das ist richtig schön warm. Unsere beiden neuen Koffer (farblich gut zu erkennen) erscheinen relativ schnell auf dem Gepäckband. Während ich dort warte, kommt von TUI (es ist 11 Uhr 50) eine SMS, dass unsere Kabine bereits fertig ist. Das ist ja super. Um 12 Uhr 08 sitzen wir schon im bereitgestellten TUI-Bus, der uns zum Schiff bringen soll. Unsere beiden Koffer, verstaut im Gepäckraum des Busses, werden wir erst vor unserer Kabinentür wiedersehen.

Um 12 Uhr 15 beginnt unsere Fahrt Richtung Norden nach Santa Cruz. Was für ein Tempo. Die Landschaft ist stark zersiedelt und nur von weitem sehen wir die Berge von Teneriffa, der eigentliche Schatz der Insel. 2006 waren wir das erste und einzige Mal auf die Insel, bekannt kommt uns aber nichts mehr vor. Nach 45 Min und 63 Km erreichen wir den Hafen von Santa Cruz im Nordosten der Insel.

### **Check-In / wir beziehen unsere Kabine**

Dank des Online-Check auf der TuiCruise-Seite werden wir relativ schnell abgefertigt, während die Schlange am normalen Check-In länger und länger wird. Dann sind es nur noch ca. 200 m bis wir das Schiff erreichen. Mein Schiff Herz ist zwar farblich den anderen TUI-Schiffen

angepasst, aber von der Bauform her doch etwas anders. Auch hier müssen wir noch eine Sicherheitskontrolle passieren. Dann können wir endlich an Bord und zu unserer Kabine gehen. Die beiden Schlüsselkarten stecken schon in einem Umschlag an der Tür und wir betreten um 13 Uhr 20 unsere Kabine 8125 an der Backbordseite etwa in der Schiffsmitte.

„Nett“ ist das erste was uns einfällt als wir die Kabine betreten. Sie ähnelt den Kabinen auf den anderen TUI-Schiffen beim ersten Hinsehen. Bei genauerer Betrachtung ist die Kabine dann doch etwas kleiner, was aber bei einer 2er-Belegung keine Rolle spielt. Die Couch ist etwas kleiner, ebenso der Schreibtisch, aber das ist alles kein Problem, es fällt halt bloß auf. Das Bad ist etwas anders gestaltet, aber im Grunde genommen gleich. Uns gefällt die Kabine jedenfalls. Man merkt aber dem Schiff an, dass es doch schon 23 Jahre alt ist. Es sind nur Kleinigkeiten, aber man merkt es. Trotzdem sind wir bisher zufrieden mit allem. Auch unsere Ausflugsvoucher liegen schon auf dem Bett. Dazu noch pro Person jeweils ein Gutschein für 2 Pralinen und 1 Glas Champagner o. Champagner-Cocktail. Schließlich sind wir ab der 3. Kreuzfahrt für TUI Vielfahrer. Die Ausflugsvoucher bringen uns eine weitere „Überraschung“. Unser Ausflug nach Santo Antao, der Nachbarinsel von Sao Vicente/Kapverden mit der Geländewagentour startet schon um 6 Uhr morgens. Was für eine unchristliche Zeit.

Zunächst habe ich einige Probleme den Safe in Betrieb zu setzen, aber schließlich klappt es doch. An der Rezeption hole ich noch die bestellte Mehrfachteckdose ab und erkunde mich, ob es auch Nackenkissen an Bord gibt. Selbstverständlich und sie werden umgehend auf unsere Kabine gebracht.

Der Wlan-Empfang in unserer Kabine ist sehr gut. Kein Wunder, ein Repeater für das Wlannetz befindet sich direkt zwischen den Kabinen 8125 und 8127. Der Fernsehempfang ist auch noch sehr gut, solange wir uns im Bereich des Satelliten befinden, der die deutschen Fernsehprogramme ausstrahlt. Nach etwa einem Seetag sind dann alle Programme nicht mehr empfangbar. Dafür wird jeden Abend nach 20 Uhr die aktuelle Tagesschau in einer Dauerschleife für die nächsten 24 Stunden im Kabinen-TV ausgestrahlt. Wem das nicht ausreicht, der kann sich auch alle 34 kostenlosen Spielfilme im TV ansehen.

### **wir stärken uns erstmal an Bord**

Elke holt sich zwischenzeitlich schon mal eine Scheibe des leckeren Artisanbrot mit Schmalz bzw. Leberwurst. Bei 28 Grad genießen wir später im Außenbereich der Außenalster Bar die Rest vom Mittagessen aus dem Anckelmannsplatz Buffet Restaurant. Das Buffet wird gerade abgeräumt und das Kuchenbuffet vorbereitet. Ich teste nebenbei schon mal einen Pina Colada und den Eistee, beides schmeckt vorzüglich.

2 Stunden nach unserer Ankunft an Bord stehen unsere Koffer vor der Kabinentür, sehr schön. Ich packe bei uns zuhause die Koffer ein und Elke packt sie an Bord wieder aus und verstaut alles nach ihren Vorstellungen. Gegen 16 Uhr gehen wir zu "Kaffee und Kuchen" ins Anckelmannsplatz. Draußen ist es etwas windig geworden und so bleiben wir drinnen, durch die sehr großen Scheiben im Anckelmannsplatz hat man auch hier eine gute Aussicht. Auf dem Rückweg suche ich mir aus den vielen Sorten Eis (ca. 20) noch eine Wunschmischung aus und bestreue sie mit Schokostreuseln. Anschließend wird der Eisbecher auf dem Balkon genüsslich verspeist.

### **Probleme mit dem Internet**

Obwohl ich Voraus eine der Internetoptionen gebucht habe, liegt kein Zugangscode auf unserer Kabine. Also wieder zur Rezeption, die sich tausend mal entschuldigt und mir direkt den Code gibt. Alles weitere zum Internetzugang findet man in dieser Broschüre, die man an der

Rezeption erhält. Auf dem Balkon probiere ich den Zugangscode aus und jetzt klappt es auch mit dem Internetzugang. Allerdings kann ich in Teneriffa noch das Datenkontingent meines Smartphones nutzen, wir sind ja noch im EU-Bereich. Die 500 MB Internet für 8€ (bei Buchung vor Abfahrt) werden ich dann an den Seetagen und den Kapverden nutzen um per Whatsapp einige Bilder an die "Daheimgebliebenen" zu schicken. Die gewünschten Nackenkissen werden auf die Kabine gebracht.

### **erstes Abendessen an Bord**

Wir richten uns weiter auf der Kabine ein und gehen gegen 18 Uhr 20 zum Abendessen. Es ist windstill und so können wir wieder draußen an der Außenalster Bar sitzen. Wie schon auf den anderen TUI-Schiffe gibt es auch hier nur 4er- und 2er-Tische, die nicht gerade zur Kommunikation mit anderen Gästen beitragen. Wir erleben es immer wieder, dass Mitreisende, obwohl an 4er-Tischen noch 2 Plätze frei sind, mangels freier Tische wieder ins Innere des Anckelmannsplatz gehen. Auf dieser Kreuzfahrt werden wir aber noch unser "blaues Wunder" hinsichtlich Kommunikation mit anderen Gästen erleben. Allerdings ist der Weg vom Außenbereich der Außenalster Bar bis zum Buffet des Anckelmannsplatz relativ weit. Man muss zwischen dem "La Vela" und dem Innenbereich der Außenalster Bar (Besonderheit bei Mein Schiff Herz) bzw. auf der anderen Seite dem "Gosch Sylt" und vorbei am Treppenhaus so ca. 80 m bis zum Anfang des Buffets im Anckelmannsplatz laufen. Aber jeder Schritt zählt.

### **die Penne-Wok-Station**

Das Buffet ähnelt denen auf den anderen TUI-Schiffen, ist aber aus unserer Sicht etwas besser angeordnet. Es gibt nicht so viele Staustellen. Verschiedenste Speisen werden angeboten. dazu immer ein besonderes komplettes Tagesgericht sowie eine regionale Spezialität. Außerdem entdecken wir die uns schon bekannte Wok-Station. Daneben gibt es aber auch am Buffet des "La Vela", welches eigentlich ein Bedienrestaurant (inklusive) ist, eine Nudel-Station. Diese können auch Gäste aus dem Anckelmannsplatz nutzen. Hier kann man sich diverse Zutaten (Fisch, Fleisch, Gemüse u.ä.) aussuchen.

Dazu wählt man sich aus meist 5 Nudelsorten eine aus. Als Soße werden meist auch 5 Sorten wie z.B. Bolognese, Gorgonzolasausse, Arrabbiata, Carbonara u.ä. angeboten. Dann kann man noch wählen ob alles in Knoblauchöl angebraten wird und auch etwas mehr Schärfe bekommen sollen. Da die Nudel schon vorgegart sind geht die Zubereitung des Gerichts in einem Wok sehr schnell. Man kann in der Regel darauf warten und das Essen schmeckt ausgesprochen lecker. Wir sind öfters an der "Penne-Station" als an der altbekannten "Wok-Station".

An Getränken gibt es an den Getränkestationen die altbekannten Sorten der anderen Schiffe von TUI. Den Abschluss jeden Abendessens bildet bei mir der Gang zur Eisbar. Hier wähle ich mir 3 Sorten von ca. 20 aus. Dazu einige Schokoraspeln und eine Waffel sowie etwas Schokosauße und der Abend ist gerettet.

### **Seenotrettungsübung und Willkommensparty**

Anschließend bummeln wir noch ein bisschen über Mein Schiff Herz und sehen uns schon mal unsere Musterstation (D2) der Seenotrettungsübung an (Blaue Welt Sushi Bar) an bevor wir auf die Kabine zurückkehren. Hier schreibe ich schon mal den ersten Teil des Reiseberichts. Vom Balkon aus können wir sehen, dass immer noch Gäste anreisen. Es soll wohl einige verspätete Flieger geben. Ich verschicke noch einige Bilder per Whatsapp.

Gegen 21 Uhr 30 beginnt dann die kurz vorher angekündigte Seenotrettungsübung (SNRÜ) mit dem entsprechenden Signal. Nur die neu zugestiegenen Gäste müssen daran teilnehmen. Die

Rettungsweste muss man nicht dabei haben, sie bleibt in der Kabine. Diesmal geht alles sehr schnell. Die Bordkarten werden elektronisch erfasst, wir nehmen Platz in der Blaue Welt Sushi Bar, hören uns die Durchsagen und die Vorführung der Rettungsweste an. Die gesamte SNRÜ dauert nur ca. 15 Minuten und anschließend können wir zurück auf die Kabine

Um 22 Uhr 15 steigt dann die "Große Begrüßungsparty" auf dem Pooldeck. Kurze Begrüßung durch den Kreuzfahrtdirektor der auch einige Mitarbeiter des Schiffs vorstellt, "Stößchen mit Sekt" und das "Theaterensemble des Schiffes zeigt noch einen Willkommensgruß". Anschließend übernimmt der DJ die Bühne. Insgesamt haben wir das Gefühl, dass hier deutlich weniger Passagiere (wie auch schon auf den anderen TUI-Schiffen) anwesend sind als bei AIDA. Die ganze Veranstaltung wirkt auf uns etwas lieblos.

## **Abendprogramm**

Gegen 22 Uhr 50 sind wir zurück auf der Kabine. Jetzt beginnt das übliche Abendprogramm. Der Reisebericht wird geschrieben, damit keine Gedanken oder Erinnerungen verloren gehen. Die Bilder werden noch gesichert, ärgerlich wenn sie verloren gehen sollten. Zwischenzeitlich erfolgt noch eine Durchsage des Kapitäns Panagiotis Varotsos (genannt Panos). Eine Maschine ist erheblich verspätet und wird erst deutlich nach Mitternacht auf Teneriffa eintreffen. Das Ablegen erfolgt daher erst sehr viel später als geplant (23 Uhr). Nach unterschiedlichen Aussagen war dann "Leinen los" irgendwann zwischen 2-3 Uhr nachts. Die armen anreisenden Gäste. So spät ankommen, dann noch Seenotrettungsübung, Essen vielleicht nur am Grill24 und dann gleich ab "in die Falle". Wir haben jedenfalls das Ablegen nicht mehr mitbekommen, obwohl wir über Nacht die Balkontür offen gelassen haben. Frische Luft und Wellenrauschen sorgen für eine erste ruhige Nacht.

**Wetter** : morgens 3 Grad, Nieselregen, Ankunft Teneriffa 25 Grad, Sonne, Maximum 28 Grad, abends noch 22 Grad  
**Unterkunft** : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125 (backbord)  
**Kilometer Bus** : 63 Km / 45 Min

## **31.01.2020 1. Seetag - auf dem Weg zu den Kapverden**

### **unser 1.Seetag an Bord der Mein Schiff Herz**

Die erste Nacht war sehr ruhig. Wir haben, trotz der ungewohnten Betten und der offenen Balkontür gut geschlafen. Die Betten sind etwas hart, aber es geht. Als Nackenkissen haben wir 2 unterschiedliche Kissen bekommen und probieren jetzt erstmal aus, wer auf welchem besser schläft. Gegen 7 Uhr 15 stehen wir bei strahlendem Sonnenschein auf. Später gehen wir frühstücken. Leider ist es draußen sehr windig. Trotz 21 Grad nicht geeignet um im Freien zu frühstücken.

### **Frühstück im "La Vela-Bistro"**

Im "La Vela", gleich hinter dem Anckelmannsplatz, finden wir 2 schöne Plätze am Fenster. Morgens gibt es hier freie Platzwahl (abends ist es ein Bedienrestaurant) und man bedient sich selber am kleinen Buffet im "La Vela" oder geht die wenigen Schritte hinüber zum Anckelmannsplatz. Im "La Vela" steht meistens auch ein großer Behälter mit Kaffee mit der Aufschrift „frisch“ bzw. „frisch gebrüht, der gut schmeckt und auch Orangensaft steht ausreichend zur Verfügung. Es gefällt uns hier ähnlich gut wie im "Gosch" morgens auf Mein

Schiff 5. Es ist wesentlich ruhiger im "La Vela" und es "wuseln" nicht so viele Leute durch das kleine Restaurant.

Leider gibt es im Anckelmannsplatz nicht mehr den schönen Kaffeeautomaten, der Bohnen mahlt und daraus verschiedene Kaffeeariationen zubereiten kann. Lediglich eine Sorte kann der Automat auf Mein Schiff Herz zubereiten. Ein weiterer Automat kann zwar verschiedenen Sorten produzieren, stellt diese aber aus Pulverkaffee her. Wir genießen aber trotzdem das Frühstück. Die Auswahl an Brötchen und Brotsorten ist gut und beim Belag hat man die Qual der Wahl. Auch Sekt mit oder ohne Orangensaft wird morgens immer noch angeboten. Der frisch gepresste Orangensaft an der Saft bar kostet allerdings immer noch 2,90€. Es gibt im Anckelmannsplatz auch ein Kinderbuffet (zu allem Mahlzeiten) und ganz in der Nähe auch einen Tisch extra für Kinder. Es waren allerdings nur wenige Kinder und Jugendliche an Bord.

### **Landausflug und Internetprobleme**

Nach dem Frühstück ziehen wir uns auf die Kabine zurück, die erfreulicherweise schon fertig ist. Aus den Bettdecken haben unsere beiden Kabinenstewards Dario und Resta einen Kraken gebaut, als Augen dienen die Kaffeekapseln, sehr lustig. Anschließend klären wie an den Countern der Landausflügen, warum wir am Treffpunkt für den ersten Landausflug auf den Kapverden (Geländewagentour auf Santo Antao) schon um 6 Uhr erscheinen sollen, obwohl das Schiff laut Plan erst um 7 Uhr anlegt. Die Erklärung ist einfach. Das Schiff legt bereits früher an, da wir für diesen Ausflug auf die Nachbarinsel Santo Antao mit einer Fähre übersetzen müssen. Diese fährt aber sonntags schon um 7 Uhr. Wir bekommen auch neue Ausflugsgutscheine weil das Treffen auf 6 Uhr 15 verlegt wurde. An der Rezeption besorgen wir uns noch einen Schiffsplan. Hier ist jede Menge los. Viele Leute haben Probleme ins Internet zu kommen. Daher geben um 10 und 16 Uhr in der Nähe der Rezeption Mitarbeiter Hilfestellung bei der Einstellung der Handys und dem Zugang zum Internet. Diese "Veranstaltung" ist gut besucht.

### **TUI-Ausflüge / Nespresso und der CliffGrill24**

Um 10 Uhr sehen wir uns im Theater die Vorstellung der TUI-Ausflüge für Mindelo/Sao Vicente an. Leider haben wir über unseren Ausflug nichts Neues erfahren. Wir werden einfach abwarten. Wir setzen uns auf unseren Balkon und genießen die Sonne und entspannen. Dazu genehmigen wir uns noch die täglichen kostenlosen 2 Tassen Kaffee aus der Nespresso-Maschine. Zwischenzeitlich besorge ich uns 2 Getränke aus der Unschlagbar. Trotz der Nähe der Bar hören wir keinerlei Geräusche von dort. Allerdings gibt es in dieser Bar keine Cocktails, es soll damit zusammenhängen, dass sich gleich neben der Bar das Casino befindet. Um 12 Uhr haben wir auf unserem Balkon im Schatten 29 Grad bei 35 % Luftfeuchte, sehr angenehm.

Heute werden wir zum ersten Mal den CliffGrill24 ausprobieren. Hier gibt es kein Buffet, sondern man bestellt direkt beim Koch, was man gerne essen möchte. Es gibt täglich Standardgerichte wie Burger, Wraps, Paninis, Salate, Beilagen und Süßes. Täglich wechselnd wird auch ein komplettes Gericht wie z.B. Pangasius Filet mit Senfsoße und Bratkartoffeln oder Königsberger Klopse mit Kartoffeln angeboten. Morgens wird hier auch ein kleines Frühstücksbuffet angeboten, aber die Auswahl ist sehr eingeschränkt. Wir fangen mal mit dem Klassik-Burger an. Die Burger-Patties sind schon fertig gebraten und werden nur noch mit den weiteren Zutaten auf das Brötchen gelegt und fertig. Man kann auch Pommes dazu bestellen. Trotz der etwas lieblosen Zubereitung der vorgefertigten Patties und der nicht sehr knusprigen Brötchen schmeckt der Burger ganz gut. Es gibt insgesamt 6 verschiedene Burger Variationen.

Allerdings macht der CliffGrill24 keinen sonderlich einladenden Eindruck. Er sieht mehr wie eine offene Küche mit einem etwas hektischen Koch aus, der hier ganz alleine alle Gäste abfertigen muss. Gleich neben dem Grill befinden sich im Schatten einige Tische an denen man sich zum Essen hinsetzen kann. Hier kommen wir gleich mit jemanden ins Gespräch (Aidafahrerin), die vieles ähnlich sieht wie wir. Ihr fehlen bei TUI auch u.a. die netten Gespräche und große Tische im Außenbereich. Auch ist das Publikum bei TUI etwas anders, was man aber nicht so genau beschreiben kann. Trotzdem findet sie TUI-Kreuzfahrten auch nett, wie wir.

## **die Schaubar und Deck 7**

Anschließend bummeln wir zur Schaubar auf Deck 7. Es soll hier einen netten Außenbereich geben, mit Sitzgelegenheiten am Heck (wahrscheinlich Windschatten). Eigentlich wäre das ein sehr lauschiges Plätzchen, aber am Heck ist es ziemlich laut, weil man genau über den beiden Schrauben des Schiffes sitzt. Daher nehmen wir in der Schaubar innen direkt am Fenster auf drehbaren Sesseln Platz und genießen den schönen Ausblick ohne Geräusche. Ich gönne mir einen Planter's Punch und Elke einen Mosquito. Das ist die alkoholfreie Variante des Mojito. Auch ohne Alkohol schmeckt dieser Cocktail sehr lecker. Wir nutzen die Gelegenheit und bummeln anschließend über Deck 7 vom Heck zum Bug. Da wir zum ersten Mal auf Mein Schiff Herz sind werden wir nach und nach alle Decks "abklappern" und Fotos schießen, die wir dann in einer eigenen Fotogalerie veröffentlichen. Vorbei an der "Blaue Welt Bar - Sushi", der Vinothek, dem Steakhouse und dem Atrium gelangen wir durch den "Neuen Wall" (Einkaufspassage) zum Theater am Bug des Schiffes.

Das Theater ist sehr schön gestaltet und soll bis zu 1000 Personen fassen. Die Reihen sind weit genug von einander entfernt, so dass man ohne Probleme an bereits sitzenden Personen vorbeigehen kann. Besonders toll ist, das sich kleine Tische in den Reihen befinden. So kann man zu jeder Veranstaltung sich sein Getränk mitbringen oder einfach nur etwa ablegen. So etwas haben wir auf Kreuzfahrtschiffen noch nie erlebt.

## **erster Vortrag des Lektors Bernd Stolzenberg**

Es gibt an Bord wieder einen Lektor, der heute am 1.Seetag um 15:00 seinen ersten Vortrag halten wird. Bernd Stolzenberg war u.a. früher Geschäftsführer bei Hurtigruten Hamburg. Heute reist er u.a. auf Kreuzfahrtschiffen und hält Vorträge z.b. über die Kapverden. Wir sind gespannt, weil wir schon die unterschiedlichsten Lektoren erlebt haben. Dieser Lektor gefällt uns aber sehr gut. Beim ersten Vortrag gibt es im Theater noch viele freie Plätze. Der Vortrag aber ist sehr abwechslungsreich, gut vorgetragen und mit Bildern und Videos unterlegt. Uns hat er jedenfalls sehr gut gefallen. Nach 60 Minuten verlassen wir das Theater und sind um einiges schlauer. Vor allen Dingen den Begriff "Makaronesien" hatten wir vorher noch nie gehört. Er steht für die Inselgruppen der Azoren, Madeira, Sebalদিন, die Kanarische Inseln und die Kapverden. Wenn schon hätten wir ihn eher im Pazifik vermutet, aber das ist Mikronesien.

Nach Ende des Vortrags laufen wir wieder vom Bug zum Heck und fahren 4 Decks höher zu "Kaffee und Kuchen" im Anckelmannsplatz. Im jetzt windstillen Außenbereich der Außenalster Bar genießen wir leckerer Kuchen und Kaffee. Hier führen wir, zu unserem Erstaunen, erneut ein nettes Gespräch mit einem älterem Ehepaar. Schon die 2. Unterhaltung an diesem Tag. Auf unserer Kabine legen wir danach eine Pause ein. Später gehen wir zum Abendessen. Wie immer gehen wir zunächst in den Heckbereich um zu sehen, ob man draußen sitzen kann. Es ist windstill auf dem Außenbereich Außenalsterbar und ca. 20 Grad warm. Also können wir erneut im Freien essen, was wir am liebsten tun.

Es sind nur wenige Leute hier draußen, auch innen ist es erstaunlicherweise noch ziemlich leer. Am Buffet werden heute andere Speisen als gestern Abend angeboten. Statt den langen Weg bis zum Zapfhahn des Rotweins ins Anckelmannsplatz zu gehen bestellen wir uns heute an der Außenalster Bar den Rotwein, der auch sehr lecker schmeckt. Zum Abschluss gibt es bei mir natürlich wieder Eis. Es ist einfach herrlich bei passendem Wetter hier draußen zu sitzen. Obwohl der Weg zum Anckelmannsplatz etwas weiter ist. Übrigens stehen an allen Eingängen zum Anckelmannsplatz Desinfektionsautomaten und gleich daneben auch ein Mitarbeiter von Mein Schiff Herz. In der Regel nutzen auch alle Leute die Handdesinfektion, manchmal auch erst nach einem Hinweis des Mitarbeiters. Ausnahmen bestätigen leider die Regel. Wenn man im Außenbereich am Heck sitzt und mehrmals ins Anckelmannsplatz geht, dann ist man nach dem Essen gut desinfiziert.

Die Zeit bis zum Theater nutze ich auf der Kabine um unseren Reisebericht weiterzuführen. Auch heute Abend kommt wieder der Kabinenservice vorbei, wechselt notfalls feuchte Handtücher, legt Toilettenpapier nach, macht die Betten fertig, wechselt benutzte Gläser oder Tassen nochmals aus und hinterlässt zum Abschluss 2 runde Betthupferl aus Schokolade. Gegen 21 Uhr gehen wir wieder ins Theater auf Deck 7. Das Theater ist schon gut gefüllt. Zunächst zeigen die Künstler des Theaters einige Darbietungen. Anschließend kommen der Kapitän und seine Offiziere von unten im Nebel hochgefahren. Der Kapitän stellt alle Offiziere vor, die aus aller Herren Länder kommen. Dann folgt noch eine Show der Tänzer, Sänger und Akrobaten. Nach Ende der Vorstellung gehen wir zurück auf unsere Kabine. An der Tui Bar (2 Decks tiefer) besorge ich uns noch 2 Cocktails ( Pina Colada und BBC). Dann folgt das übliche Abendprogramm mit Reisebericht und Bilder überspielt. Über Nacht können wir wieder die Balkontür offen lassen, so dass wir beim Einschlafen das Meeresrauschen hören können.

**Wetter** : morgens 7 Uhr 30 20 Grad, mittags 29 Grad auf Balkon, abends 20 Grad, viel Sonne, einige Schleierwolken  
**Unterkunft** : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125 Backbord  
**Wellenhöhe** : max. 1,5 m, meistens kleiner

## **01.02.2020 2. Seetag - auf dem Weg zu den Kapverden**

### **Schöner Sonnenaufgang**

Gerade als wir heute früh aufstehen erleben wir einen glutroten Sonnenaufgang vor der afrikanischen Westküste (500 km entfernt), ein wunderbarer Start in den Tag. Es ist kurz nach 7 Uhr. Wieder haben wir bei offener Balkontür sehr gut geschlafen. Das Meeresrauschen ist eher einschläfernd als störend.

Leider stört heute der Wind im Heckbereich trotz 20 Grad Außentemperatur beim Frühstück. Daher ziehen wir uns wieder ins "La Vela" zurück. Jeder Tag muss ich die schwere Entscheidung treffen ob ich lieber zum warmen Buffet gehe oder mich doch für die äußerst leckeren Kornspitzbrötchen mit Käse und Wurst entscheide. Ein Müsli mit Früchten vorneweg gibt es sowieso jeden Tag.

### **heute starten wir mit unserem Fotorundgang**

Heute wollen wir unseren Rundgang über das Schiff zunächst mit den Außenbereichen beginnen. Daher gehen wir gleich mal nach dem Frühstück auf Deck 12 und 14. Wir umrunden einmal das Deck und schießen etliche Fotos. U.a. kann man von hier aus sehr schön den Außenbereich der Außenalster Bar sehen. Man kann auch gut das Dach erkennen, welches sich über dem Innenbereich der Außenalster befindet. Angeblich soll sich unter dem Dach früher ein Indoorpool befunden haben.

Anschließend gehen wir kurz auf unsere Kabine um noch Elkes Fotoapparat zu holen. Auch heute ist die Kabine schon wieder fertig. Heute wurde ein Hase aus unseren Bettdecken gebaut. Wir setzen unseren Rundgang am Bug auf Deck 12 fort. Hier befindet sich der Sportbereich mit vielen verschiedenen Geräten und schönen Ausblicken aufs Meer. Hier vorne ist auch die "Himmel&Meer Lounge", die auf den neueren TUI-Schiffen viel schöner ist. Sie dient hier hauptsächlich als Diskothek. Gleich nebenan ist die "Xlounge", die allerdings nur den Suitengästen vorbehalten ist. Gleich nebenan ist auch die Teenslounge "Sturmfrei".

Direkt über diesem Bereich stehen auf Deck 14 die Entspannunginseln, die man gegen Gebühr stundenweise mieten kann. Wir haben aber nie jemanden in einer dieser Entspannungsliegen gesehen. Sie sind zum Teil auch von außen einsehbar was nicht so gut ist. Noch ein paar Stufen höher liegt das vordere Sonnendeck, welches heute bei dem tollen Sonnenschein gut besucht ist. An so einem sonnigen Tag herrscht natürlich Hochbetrieb auf dem Pool- und den Sonnendecks. Ganz in der Nähe der Überschaubar stehen für die Frischluftfanatiker noch 3 Ergometer um das Frühstück wieder los zu werden. Sowohl die Schatten- wie auch die Sonnenplätze sind gleichermaßen gut besucht. Einige haben schon vom ersten Tag sich eine doch deutlich rote Färbung der Haut zugelegt.

Über das Deck 12 schlendern wir weiter Richtung Heck. Die beiden Pools sind nicht stark frequentiert. Mit 20 bzw. 24 Grad sind sie aus unserer Sicht auch nicht besonders warm. Von ganz knapp bekleidet bis noch "dick eingemummelt" finden sich alle möglichen Bekleidungsstile. Vom Deck 12 aus hat man einen guten Überblick über das Pool- und Sonnendeck. Am Ende von Deck 12 gehen wir auf Deck 14 hinauf und entdecken etwas was wir bisher noch nicht gesehen haben. An verschiedenen Stellen sehen wir etliche Hängematten die auf der einen Seite an der Schiffswand und auf der anderen Seite an einem Metallpfosten befestigt sind. Das ist eine gute Idee und etliche Hängematten sind auch belegt.

### **an der Überschaubar gönnen wir uns 2 Moskitos**

Im Schattenbereich auf Deck 14 sind noch viele Plätze frei. Wir umrunden das Deck 14 und sehen von oben das Dach über dem Innenbereich der Außenalsterbar und den Sportbereich. Die Sonnenseite Deck 14 Heckbereich ist gut besucht. Über das Deck 12 gehen wir bis zur Überschaubar, legen dort ein Püschchen ein und gönnen uns 2 leckere Moskitos. Anschließend drehen wir noch Runde über das sehr volle Deck 11 wo scheinbar die meisten "Sonnenanbeter" liegen. Freie Liegen sind um diese Zeit, es ist jetzt etwa 11 Uhr, Mangelware.

Ich drehe anschließend eine Runde durch das "Anckelmannsplatz Buffet Restaurant", da zu dieser Zeit nur wenig Leute noch etwas essen wollen. Auch das Restaurant "Gosch" und das "La Vela Bistro" sind leer, weil z.Zt. geschlossen. Im Innenbereich der Außenalster Bar sind auch nur wenige Leute unterwegs. Hier innen gibt es viele verschiedene Sitzgelegenheiten und durch das Dach fällt viel Tageslicht ins Innere. Der Außenbereich der Außenalster Bar am Heck des Schiffes ist, wie fast immer, gut besucht. Hier sitzt man oft im Windschatten des Schiffes, kann sich das

eine oder andere Getränk bestellen, zu den Essenszeiten seine Mahlzeit im Freien genießen oder einfach nur den Blick weit über das Meer schweifen lassen.

## **Eisskulpturenschnitzen und Currywurst mit Pommes**

Anschließend legen wir eine Pause auf unserer Kabine ein und genießen die tägliche Tasse Nespresso . Um 11 Uhr 30 sehen wir vom Deck 12 aus einem Crewmitglied zu, wie er aus einem 100 Kg schweren Eisblock eine Skulptur schnitzt. Mit der Zeit erkennt man dass es sich um 2 Vögel handelt. Leicht bricht ein Stück der Skulptur bei der weiteren Bearbeitung ab, aber der Eisschnitzer kann geschickt die schadhafte Stelle "reparieren". Die Skulptur ist danach ein begehrtes Fotomotiv. Da er nicht weit entfernt ist besuchen wir nach der Schnitzvorführung den CliffGrill24. Ich probiere heute mal die Currywurst mit Pommes. Die Pommes sind noch ganz o.k. Aber die Currywurst schmeckt mir gar nicht. Die Wurstmasse hat keinen richtigen Biss, die Soße schmeckt eher süßlich als herzhaft und die 3 Körner des Currypulver auf der Wurst "verbessern" den Geschmack auch nicht. Das muss ich nicht nochmal haben. Elke hat ein Panini, der noch so einigermaßen geht, ebenso wie der Coleslaw. Die kostenlosen Hot Dogs, die heute auf Deck 11 verteilt wurden, sollen geschmacklich einigermaßen gewesen sein.

Wieder entwickelt sich ein nettes Gespräch am Tisch. Diesmal ergeben sich deutlich mehr Gelegenheiten mit anderen Gästen ins Gespräch zu kommen. Ein Mitreisender will vielleicht doch seine Kreuzfahrt bis zu den Azoren verlängern. Er hatte nur 7 Tage gebucht. Aber nachdem wir ihm von den Azoren erzählt haben will er mal sehen ob er auf dem Schiff die Kreuzfahrt verlängern kann. Wir haben ihn auf dem 2. Teil der Kreuzfahrt aber nicht mehr gesehen. Heißt aber nicht dass er doch an Bord war. Von der Eisbar direkt neben dem "CliffGrill24" nehme ich mir noch ein Eisbecher mit auf die Kabine und genieße diesen auf unserem Balkon, einfach lecker. Wir lieben diesen Wechsel zwischen den "trubeligen" Schiffsbereichen und unserem ruhigen Balkon.

## **2. Vortrag des Lektors über "Lost Islands"**

Um 15 Uhr begeben wir uns zum Vortrag des Lektors über „Lost Islands“ im Atlantik, wieder ins Theater. Heute ist es deutlich voller und der Lektor ist begeistert vom Interesse des Publikums an seinen Vorträgen. Er berichtet über die Geschichte und das Leben auf den Inseln Ascension, St. Helena, Tristan da Cunha und die Bouvetinsel. Sehr interessante und außergewöhnliche Inseln, von denen wir teilweise noch nie gehört haben.

## **Kuchenbuffet und Sonnenuntergang**

Nachdem unser Geist mit Informationen gestärkt und "gefüttert" wurde geht es jetzt zu Kaffee und Kuchen. Erstaunlicherweise stehen hier die Leute manchmal schon vor der offiziellen Öffnungszeit (15:30) vor dem Küchenbuffet. Auch heute ist es sehr voll. Bei wenig Wind und bis zu 30 Grad ist es auf dem Außenbereich am Heck sehr angenehm zu sitzen. Dementsprechend voll ist es hier draußen. Bis zum Abendessen verbringen wir den Rest des Tages auf unserer Kabine. Auf der Fahrt zu den Kapverden scheint die Sonne von früh an bis etwa 13/14 Uhr auf unseren Balkon. Gegen 18 Uhr 30 gehe ich noch hinunter auf Deck 5 um dort einen schönen Sonnenuntergang fotografieren. Auch die Shuffleboard-Spieler sind noch zu Gange. 2 mal am Tag wird hier gespielt.

## **wir können wieder im Außenbereich essen**

Auf Grund der hohen Temperaturen und weil auch wenig Wind weht können wir heute auch unser Abendessen im Außenbereich genießen. Wir bestellen uns auch wieder den Rosèwein aus der Karte der Außenalster der sehr lecker schmeckt. Bei "Gosch", wo wir ab und zu auf dem Weg zum "Anckelmannsplatz" vorbeikommen ist es immer sehr voll. Teilweise werden sogar Wartenummern vergeben.

### **der Kreuzfahrtdirektor stellt seine neue Show vor**

Zwischen Abendessen und Theater schreibe ich schon mal den Reisebericht und genieße nebenbei das Meeresrauschen und die Frische auf der Kabine. Unser Balkonfenster steht fast immer offen, außer wir sind nicht auf der Kabine. Um 20 Uhr 30 erleben wir etwas Neues. Im Atrium, welches sich über 4 Decks erstreckt, treten einige Künstler des Theaterensemble auf. Es treten ein Bodenakrobat, ein Jongleur und eine Akrobatin am Seil auf, alle sind ganz toll. Sie erhalten viel Applaus von den Gästen die auf allen 4 Decks am Geländer stehen und zusehen. Mit 2 Cocktails, die wir uns noch schnell an der TUI Bar holen gehen wir ins Theater. Durch die vielen kleinen Tische in den Reihen kann man gut sein Lieblingsgetränk mit zur Vorstellung bringen.

Seit heute gibt es sogar einfache Getränke (keine Cocktails) wie z.B. Wein oder Büchsengetränke direkt am Theatereingang auf Deck 6. Heute zeigt der Kreuzfahrtdirektor seine neue Show "Late Night Show mit dem Kreuzfahrtdirektor". Sie wird heute das erste Mal gezeigt. Sie ähnelt etwas den Prime Time Show's auf AIDA Schiffen und ist ganz nett. Er erzählt viele Anekdoten, macht Spielchen mit dem Publikum und zeigt auch kurze Filme aus allen möglichen Bereichen. Um 22 Uhr 30 ist Schluss. Während der Kreuzfahrt zu den Azoren werden wir diese Show nicht wieder sehen. Es folgt noch das übliche Abendprogramm auf der Kabine. Bei offener Balkontür schlafen wir bald ein, die Nacht wird kurz werden.

**Wetter** : viel Sonne, morgens 20 Grad, Mittags 30 Grad, wenig wind, nur morgens  
**Unterkunft** : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125  
**Wellen** : maximal 1 m

## **02.02.2020 Kapverden -- Insel Sao Vicente -- Hafen Mindelo Ausflug TUI -- "Insel der Berge - Sao Antao"**

### **und das soll Urlaub sein ?**

Das ist wirklich kein Urlaub, wenn uns der Wecker schon um 4 Uhr 15 unsanft aus dem Schlaf weckt. Die Kapverden sind schon in Sicht, aber es ist noch stockfinster draußen. Ganz in der Ferne sind erste Lichter von Mindelo auf der Kapverden-Insel Sao Vicente zu erkennen. Gegen 5 Uhr schieße ich die ersten Fotos, Kapverden bei Nacht. Um 5 Uhr 15 schauen wir schon mal im "Anckelmannsplatz" vorbei, ob es vielleicht schon Frühstück gibt, offiziell erst ab 5 Uhr 30. Alles steht schon bereit und die Ersten essen schon. Also holen wir uns auch einige leckere Sachen und frühstücken schon mal, allerdings nicht mit der gewohnten Ruhe. Inzwischen legt Mein Schiff Herz am Kai der Stadt Mindelo auf der Kapverden-Insel Sao Vicente an.

Als wir um 6 Uhr am Treffpunkt im Theater auf Deck 7 eintreffen ist noch keiner da. Hier hängt allerdings ein Schild, dass man frühestens 10 Minuten vorher erscheinen, das werden wir uns für die Zukunft merken. Später tauschen wir unsere Ausflugsvoucher gegen Bustickets ein. Im Theater müssen wir noch etwas warten und werden dann nach Busnummern geordnet abgeholt. Als wir das Schiff verlassen (Deck 3) finden keinerlei Einreisekontrollen statt. Erstaunlich. In kleinen Bussen werden wir zum Fährterminal gefahren, welches nur ca. 5 Fahrminuten entfernt ist. Es ist jetzt 6 Uhr 45 und so langsam setzt die Dämmerung ein. Am Fährterminal ist noch relativ wenig los, heute ist ja schließlich Sonntag. Wir werden durch das Fährterminal zu unserer Fähre, der "CV Interilhas" geführt und gehen direkt an Bord.

### **Fährüberfahrt nach Santo Antao**

Das Schiff ist Baujahr 1970 und kann bis zu 300 Passagiere und 25 Autos befördern. Offensichtlich sind die meisten Passagiere schon an Bord, denn die Sitzplätze sind schon knapp. Elke findet noch einen Platz, während ich über das ganze Schiff wandere um mir alles anzusehen. Es macht soweit einen ganz ordentlichen Eindruck und besitzt sogar recht vernünftige Toiletten an Bord. Ist ja für manche Personen wichtig. Kurz nach 7 Uhr verlassen wir Mindelo und nehmen Kurs auf die Nachbarinsel Santo Antao. Der Ausflug auf diese mit 779Km<sup>2</sup> zweitgrößte Insel der Kapverden hat uns wegen der Beschreibung "Die hochgebirgige Insel vulkanischen Ursprungs ist geprägt von Gebirgslandschaften mit tief eingeschnittenen Erosionstälern" gereizt. Noch sehen wir allerdings nicht allzu viel von der Insel, vor der offensichtlich eine große Wolkenbank liegt.

Mit gemütlichen 10 Knoten verlässt die Fähre den Hafen und passiert kurz darauf "Mein Schiff Herz". Wir können es sehr schön von allen Seiten fotografieren. Es wird immer heller. Einige Zeit später kommen wir an der unbewohnte Insel "Ilhéu dos Pássaros" vorbei. Auf der Insel befindet sich auf dem höchsten Punkt der Leuchtturm Farol de D. Luís. Bei leichtem Seegang erleben wir, wie gegen 7 Uhr 25 die Sonne hinter den Bergen nördlich von Mindelo aufgeht. Während der Überfahrt sehe ich sogar einen fliegenden Fisch. Langsam lichten sich auch die Wolken vor Santo Antao und wir können erste Einzelheiten erkennen.

### **die Geländewagen sehen sehr bequem aus**

Fast genau nach einer Stunde und rund 20 Km Strecke legen wir im Hafen von Porto Novo der Südküste von Santo Antao . Wir verlassen das Schiff über die Laderampe und gehen zu den bereitgestellten Fahrzeugen. Mindestens 2 verschiedene Ausflugsgruppen sind unterwegs und wir dürfen schon mal zu den Geländewagen gehen, mit den wir über die Insel fahren werden. Die Wagen sind überwiegend Taxen, die aber sehr modern wirken. 4 Gäste sollen sich jeweils einen Geländewagen teilen. Ein Teil der Geländewagen besitzt auch eine Ladefläche mit Sitzen. Es ist aber auch genug Platz im Inneren für 4 Personen. Das Paar, welches sich mit uns das Auto teilt, möchte gerne von der Ladefläche aus die Insel erleben. Dadurch haben wir beide im Inneren des Geländewagens mehr Platz. Ich kann sogar neben dem Fahrer sitzen und dadurch während der Fahrt nach vorne fotografieren. Für die 8 Geländewagen gibt es nur einen englischsprachigen Reiseleiter, die Fahrer sprechen meist nur ein gebrochenes englisch. Wir werden während der Rundfahrt an verschiedensten Stellen anhalten und dann wird der Reiseleiter uns immer einiges erzählen.

### **wir verlassen Porto Novo Richtung Westen**

Durch eine recht menschenleere, aber bunte Stadt Porto Novo fahren wir auf einer gut asphaltierten Straße entlang der Südküste der Insel Richtung Westen. Der Geländewagen ist sehr bequem und wir sind gespannt, was uns erwartet. Die Landschaft ist noch relativ grün, zumindest etliche Bäume (Akazien) stehen rechts und links der Straße. Im Hintergrund sind schon die hohen Berge zu erkennen. Nach etwa 30 Min. stoppt die Kolonne zum ersten Mal und der Reiseleiter gibt uns erste Informationen zu Land, Leuten und der Insel.

Kurz bevor wir in Ponte Sul die Küste verlassen und auf eine Kopfsteinpflasterstraße Richtung Landesinnere abbiegen halten wir zum 2. Mal an. Eine tiefe Schlucht läuft aus dem Inneren der Insel kommend unter der Straße hindurch Richtung Küste. Normalerweise fließt hier der Fluß "Ribeira das Patas", der aber nach einer längeren Regenpause völlig trocken ist. Am Rande des ziemlich tief eingegrabenen Flussbettes halten einige Hirten etliche Ziegen und Hühner. Jede Ziege hat eine andere Farbe. Von tiefschwarz bis zu fast weiß ist alles vorhanden. Wahrscheinlich sind diese Tiere die einzigen, die in der immer karger werdenden Landschaft noch Nahrung finden.

### **Anbau von Obst und Gemüse**

Vorbei an enorm tiefen Schluchten halten wir jetzt in Lagedos (auch Lajedo). Etwa 500 Leute wohnen hier und rechts und links der Straße und es werden sehr viele verschiedene Sachen angebaut. Wir sehen u.a. Bananen, Mango, Papayas, Maniok und auch Zuckerrohr. Aus dem Zuckerrohr wird "Grogue" hergestellt, das Nationalgetränk der Kapverden. Der Grogue ist auch die Basis für einen Cocktail namens "Ponche", der viel Ähnlichkeit mit dem "Poncha" auf Madeira besitzt.

Interessant ist, dass vieles auf Terrassen angebaut wird. Die Terrassen werden teilweise wegen der Steilheit der Hänge angelegt, bzw. damit ein Abrutschen des Bodens verhindert werden soll. Sie werden alle per Hand bearbeitet. Eine richtig grüne Oase. Das klappt aber nur, weil hier intensiv über kleine Kanäle bewässert wird. An der Straße können wir die kleinen Kanäle sehen. Die Mangobäume stehen in voller Blüten. So haben wir sie vorher noch nicht gesehen. Hier in der Gegend stehen viele grüne Bäume und teilweise auch sehr große Palmen. Außerdem können wir von hier aus bis hinüber nach Sao Vicente (der Nachbarinsel) sehen, wo wir heute früh hergekommen sind. Die Insel ist etwa 25 Km entfernt.

### **das Inselinnere bietet eine grandiose Landschaft**

Weiter geht es über Kopfsteinpflaster Richtung Norden. Unsere beiden Mitfahrer halten tapfer auf der Pritsche aus. Sie sagen, sie können von dort aus alles besser sehen. Die Berge rings um uns herum werden immer schroffer und höher und die Landschaft wird karger. Teilweise ragen die Berge wie Finger in die Höhe. Wasser ist ein großes Problem in der Mitte und dem Süden der Insel. Im Norden der Insel regnet es häufiger. Ab und zu ergibt sich ein Blick in eines der zerklüfteten Erosionstäler auf der Insel. In dem kleinen Ort "Cha de Morte" (ca. 200 Einw.) legen wir eine Toilettenpause ein, diese sind wegen der dünnen Besiedlung der Insel natürlich rar. Wir haben die Gelegenheit in einer Art "Tante-Emma-Laden" in der Ortsmitte, der scheinbar gleichzeitig als allgemeiner Treffpunkt gilt, die entsprechende Örtlichkeit zu benutzen. Die Toilette ist in einem sehr ordentlichen Zustand (gekachelt, Spülung, Toilettenpapier, Waschbecken mit Seife). Wir können uns ein bisschen im Ort umsehen. Die Häuser hier sind von sehr unterschiedlicher Qualität. Teilweise aus Stein, teilweise aus allen möglichen anderen Materialien.

Dann setzen wir unsere Fahrt fort. Unterwegs passieren wir einen Friedhof und die Landschaft wird immer karger. Eine Weile später und nach vielen Kurven legen wir auf der Passhöhe Selada do Alto Mira bei 1150 m einen weiteren Stopp ein. Dieser Pass trennt den Süden vom Norden sowie auch den Westen vom Osten der Insel. Von hier aus bietet sich uns ein atemberaubender Blick in die umliegende Landschaft, die wie alles auf der Insel vulkanischen Ursprungs ist.

Wir stehen inmitten einer grandiosen Landschaft. Es sieht aus, als ob wir eine große Caldera vor uns haben. Steil abfallende Felswände in der Ferne, erodiertes Gestein vor uns und viele verschiedenfarbige Strukturen, die die Felsen durchziehen. Einfach grandios. Teilweise sieht es aus als ob sich verschiedenfarbige Flüsse, die erstarrt sind, die Hänge hinab ziehen. Man kann das einfach nicht beschreiben und die Fotos zeigen nur Ausschnitte dieser tollen Landschaft. Tief unter uns liegt der Ort Alto Mira, zum dem nur eine Stichstraße führt. Auch in dieser kargen Gegend finden wir einige kleine blühende Pflanzen an der Straße. Nach etwa 15 Min. trennen wir uns von diesem grandiosen Anblick und fahren weiter.

### **wir fahren hinunter zur Nordküste**

Von hier aus geht es wieder bergab und wir können schon die Nordküste von Santo Antao erkennen. An manchen Stellen sind auch die typischen Basaltsäulen von erstarrter Lava zu sehen. Überall auf der Insel ist der vulkanischen Ursprung zu erkennen. Bei etwa 400 Höhenmeter stoppen wir im Ort Ribeira de Cruz, der mit seinen ca. 400 Einwohnern am gleichnamigen tiefeingegrabenen Flüsschen, das auch z.zt. ohne Wasser ist, liegt. Trotzdem ist die Landschaft hier schon deutlich grüner als auf der Südseite der Insel. Hier fällt mehr Regen, bedingt durch die westlichen Winde und zusätzlich wird intensiv bewässert. Auf kleineren und größeren Feldern wird hier viel Gemüse und Obst angebaut, vielfach auch wieder auf Terrassen. U.a Bananen, Mango, Papayas, Maniok und Yams sowie Zuckerrohr. Aber auch Avocados und Brotfruchtbäume gedeihen hier. Auch einige Mandelbäume können wir entdecken. Ganz vereinzelt sehen wir auch Rinder. Nach dem kargen Mittelteil der Insel ist dass hier eine richtig grüne Oase. Santo Antao besitzt eine wirklich sehr abwechslungsreiche, wenn auch überwiegend karge Landschaft.

### **Lavastrand und Picknick**

Wir fahren weiter hinunter Richtung Küste. Ab jetzt geht es die nächste 30-35 Km nur auf Schotterpisten der unterschiedlichsten Qualitäten durch die Gegend. Unsere Mitfahrer sitzen weiterhin tapfer hinten auf der Pritsche. Teilweise bieten sich uns grandiose Ausblicke entlang der schroffen Steilküste. Kurz vor unserem Ziel verlassen wir die Piste und fahren durch trockene, tief eingeschnittenen Canyons der Ribeira do Biha und Ribeira de Cruz Richtung Küste. Nach einer letzten Biegung stoppen alle Fahrzeuge auf einem Parkplatz und vor uns erstreckt sich über ca. 500 m ein schwarzer, menschenleerer Lavasandstrand. Eine tolle Kulisse. Auch das Meer trägt seinen Teil dazu bei, indem teilweise mächtige Wellen auf den Strand "zurasen" und sich dort bzw. an der Felswand am Ende des Strands brechen. Die entstehende Fontänen sind teilweise deutlich über 10 m hoch.

Rechterhand am Strand steht ein großes Felsentor. Durch das Tor hindurch kann man die anrollende Brandung und die sich brechenden Wellen sehr gut sehen. An der Abbruchkante der Felsen hinter dem Strand steht ein einsames Fischerboot. Wir haben die Gelegenheit am Strand entlang zu laufen und auch zum Felsentor zu gehen. Eine grandiose Landschaft. Nach dem wir

uns alles ausführlich angesehen haben, verteilt der Reiseleiter Picknickbeutel an alle. Jeder bekommt 2 Sandwiches (Thunfisch, Käse/Wurst, 1 Nektarsaft, 1 kleine Flasche Wasser und 1 Apfel. Das ist schon ein sehr ordentliches Picknick. Wir setzen uns auf einen der dicken Felsbrocken und genießen mit Blick auf Strand und Meer unser Picknick. Nach rund 50 Min. verlassen wir diesen schönen Strand und fahren durch die canyoningartige Schlucht im ausgetrockneten Flussbett zurück zur Schotterpiste.

### **es geht zurück auf die Schotterpiste**

Unsere Fahrt führt uns an verlassenenen Häusern, Terrassen und Feldern vorbei. Die Landschaft ähnelt stellenweise einer Steinwüste. Immer wieder ergeben sich tolle Ausblicke auf die hinter uns liegende Küste. Als wir in Richtung Inselinneres am Ortschaft Cha de Norte vorbeifahren sehen wir wieder grüne Terrassen in Tälern oder Bergabhängen, auf denen verschiedene Sorten Obst und Gemüse angebaut werden. Unterwegs kommen wir ab und zu an Gebieten vorbei, in denen man versucht Wiederaufforstung zu betreiben. Wer sich in diese Gegend der Insel wagt, durch die wir jetzt fahren, sollte wissen, dass es hier viele Wege aber kaum Wegweiser gibt. Man muss sich hier sehr gut auskennen.

### **"Porzellanpause" in Chã de Feijoa**

Durch eine für uns sehr interessante aber karge Landschaft erreichen wir schließlich die Region "Planalto Norte". Sie liegt in einer Höhe von 800-1500 m, ein bergiges, trockenes und fast unbewohntes Plateau. Im kleinen Ort "Chã de Feijoa" legen wir unseren nächsten Stopp ein. Die Häuser im Ort wirken sehr einfach. Sie sind teilweise gemauert, aber auch aus vielen anderen Materialien hergestellt. Die Bewohner dieser Gegend widmen sich hauptsächlich der Ziegenhaltung und stellen aus der Ziegenmilch den als "Case de Queijo" oder auch "Planalto de Bolona" bekannten Käse her. Dieser soll sehr an italienischen Mozzarella erinnern.

Der Prozess der Ziegenkäseherstellung bei Planalto Norte unterscheidet sich von dem üblichen Käseherstellungsprozess aufgrund zweier wichtiger und unterscheidender Aspekte: Erstens können die Ziegen den ganzen Tag frei grasen. Sie versammeln sich jeden Tag zu einer bestimmten Zeit, um Wasser zu bekommen. Wasser ist sehr wertvoll und muss bis auf kurze Zeit mit einem Wassertanker oder Esel gebracht werden. Zweitens beginnt der Käseherstellungsprozess unmittelbar nach dem Sammeln der frischen Milch. Es gibt keine andere Möglichkeit, da die Milch nicht erhitzt werden kann, da weder Strom noch Holz verfügbar sind. Stattdessen erfolgt die Verarbeitung auf natürliche Weise: Die natürliche Wärme der Milch wird direkt vom Tier und das Lab von den Ziegenbabys genutzt. Also ohne zusätzliche Wärmequellen. Dies geschieht in traditionellen Steinhütten mit Strohdächern und Matten, die als Case de Queijo bekannt sind.

Neben dem Dorfladen befindet sich die einzige öffentliche Toilette weit und breit. Es ist zwar eine Porzellanttoilette, aber ohne Spülung. Aber Toilettenpapier ist vorhanden. Unser Reiseleiter schleppt fleißig Wasser heran, damit jeder genug zum Spülen hat. Es gibt zwar auch ein Handwaschbecken, aber ohne Wasseranschluß. Alles sehr abenteuerlich aber trotzdem recht sauber und die einzige Gelegenheit weit und breit.

Diese Gegend hat große Probleme mit Strom und Wasser. Aber im Jahr 2020 sollen Zisternen angelegt und die Stromversorgung, im Augenblick durch Photovoltaik-Anlagen, verbessert werden. Auch der Tourismus soll hier ganz langsam entwickelt werden, da es von hier aus nur

ca. 5 Km bis zum 1979 m hohen Vulkankegel Tope de Coroa, der im Vulkan Coroa liegt. Der Vulkankegel entstand bei einer späteren Eruption.

### **grandioser Aussichtspunkt "Miradouro de Campo Redondo"**

Wir fahren weiter Richtung Süden. Der Südwesten der Insel, der jetzt rechterhand von uns aus zu sehen ist, ist wüstenhaft trocken mit wenig Infrastruktur und nur äußerst dünn besiedelt. Hier sind die verschiedensten Lavaformationen, Gesteinsformationen, Vulkankegel und Basaltwände zu sehen, die eine einzigartige Mondlandschaft bilden. Es sind jetzt nur noch selten Bäume oder Sträucher zusehen. Vom Aussichtspunkt "Miradouro de Campo Redondo" aus (ca. 1500 m hoch) können wir diese grandiose Landschaft weit überblicken. Ein phantastischer Aussichtspunkt. Von hier aus können wir auch den Vulkankegel Tope de Coroa sehen. Vom dunkelsten Grün bis zum hellsten Braun sind hier alle Farbtöne vertreten. Langsam nehmen wir Abschied von Santo Antao und verlassen jetzt die Schotterpiste und fahren auf Kopfsteinpflaster wieder hinab zur Küste. Vor uns taucht wieder die Insel Sao Vicente auf, die wir jetzt sehr gut erkennen können. In Serpentina geht es immer weiter bergab. Unterwegs legen wir noch einen letzten Stopp ein. Von hier aus können wir Sao Vicente gut fotografieren. Hier befindet sich auch eine der wenigen Quellen an den die Leute sich Wasser holen können. Ab und zu überqueren wieder Rinder die Straße.

### **wir auf dem Weg zum Hafen**

Später erreichen wir wieder die Asphaltstraße und kurz vor 16 Uhr sind wir zurück am Fährterminal von Porto Novo. Unterwegs sehen wir auch schon die Fähre, die von Mindelo kommend sich langsam dem Hafen von Porto Novo nähert. Wir müssen uns aber noch bis 16 Uhr 45 gedulden, bevor wir auf die Fähre gehen können. Dort lässt man uns aber zunächst nicht an Bord, weil irgendwelche Papiere fehlen. Irgendwo ist der einheimische Reiseleiter mit den Papieren abhandeln gekommen und unsere Reiseleiterin von TUICRUISE begibt sich auf die Suche nach ihm. Nach einigen Minuten tauchen beide auf und wir können an Bord gehen.

### **nach 45 Min. sind wir wieder zurück in Mindelo auf Sao Vicente**

Auf der letzten Stufe zum Oberdeck der Fähre passiert es dann. Ich rutsche auf dem etwas feuchten Boden mit meinem linken Schuh aus, kann mich nicht mehr mit dem anderen Fuß halten und falle lang hin. Zum Glück passiert nichts Schlimmes. Ein paar Schrammen, aber das war's. Einige Leute sind sofort bei mir und helfen mir hoch. Auch der Kamera ist nichts passiert, ein Glück. Die Abfahrt der scheinbar komplett ausgebuchten Fähre erfolgt um 17 Uhr 15. Bei leichtem Seegang und strahlendem Sonnenschein erreichen wir Mindelo um 18 Uhr. Es ist nur ein kurzer Weg zu den Bussen, die uns in wenigen Minuten zum Schiff zurückfahren. Wir wurden zwar bei der Einreise heute früh nicht kontrolliert, jetzt aber müssen wir unsere Bordkarten vorzeigen, lustig.

### **Abendessen und Schoko-Obst-Buffer**

Auf unserer Kabine erwartet uns heute ein Fabeltier (gefertigt aus den Bettdecken). Wir duschen kurz und gehen dann zum Abendessen. Leider sind im Außenbereich alle Plätze besetzt, so dass wir heute im Anckelmannsplatz essen werden. Dort wird u.a. das Kapverdische Nationalgericht "Capuchon" angeboten, welches sehr lecker schmeckt. Interessanterweise findet heute auf den Kabinen (wahrscheinlich weil Sonntag ist) kein Abendservice statt. Die süßen Betthupferl gab es

schon heute früh beim Kabinenservice. Später schauen wir bei der Poolparty vorbei, insbesondere wegen des Schoko-Obst-Buffets. Alles sieht hier sehr lecker aus. Allerdings fehlen diesmal die Schokobrunnen, wo man sein Obst selber mit einem Schokomantel versehen kann. Alles ist schon fix und fertig. Aber ich koste trotzdem einige Früchte.

### **zum Abschluss des Tages noch ein "Lecker Cocktail"**

Anschließend wollen wir eigentlich uns in der Schaubar niederlassen, aber hier ist es relativ laut. Die "Flying Wizzards" produzieren relativ laute Tanzmusik. Also weichen wir in die TUI Bar aus. Hier wird zwar ziemlich laut geredet, aber keine Musik gespielt. Nach einem BBC für Elke und einem Long Island Ice Tea für mich nehme ich mir später noch einen Planters Punch mit auf die Kabine. Jetzt muss ich erstmal die ganze Eindrücke des Tages niederschreiben, damit nicht alle Gedanken verloren gehen. Das war heute ein ganz toller TUI-Ausflug, auch wenn er mit 99€ nicht ganz preiswert war. Die Fahrt mit den Geländewagen, teilweise weit ab der normalen Straßen, hat uns tolle Eindrücke der Insel Santo Antao beschert. Zum Schlafen öffnen wir wieder die Balkontür. Allerdings muss ich sie später in der Nacht wieder schließen weil heute Nacht der Wind plötzlich quer durch die Kabine wehte und an der Kabinentür ein lautes pfeifendes Geräusch erzeugt.

Wetter : morgens 20 Grad (4 Uhr), Mittags 30 Grad, relativ trocken, wenig wind, keine Wolken, morgens leichter Nebel  
Unterkunft : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125  
Kilom. Bus : ca. 100 Km  
Kilom. Fähre : ca. 20 Km

## **03.02.2020 Kapverden -- Insel Santiago -- Hafen Praia Ausflug "Große Inselrundfahrt" -- gebucht über "Reiseträume"**

### **wir erreichen die Kapverden-Insel "Santiago"**

Heute können wir bis 6 Uhr "ausschlafen". Was für ein Luxus. Unser "Mein Schiff Herz" legt gerade in Praia auf der Insel Santiago an. Wir gehen frühstücken, welches wir sogar in Ruhe genießen können, wir sind gut in der Zeit. Als wir in die Kabine zurückkehren, verlassen schon die erste Gäste das Schiff und besteigen die bereitgestellten Busse. Der Hafen von Praia ist eine Mischung aus Container- und Fischereihafen. Einige Fischer verlassen gerade den Hafen Richtung offenes Meer. Wir haben heute einen deutschsprachigen Ausflug (Rundfahrt "Ganze Insel S05G" beim "Reiseträume", die u.a. auch auf den Kapverden sitzen, gebucht. Unsere Buchung erfolgte schon am 30.10.2019 und zu diesem Zeitpunkt gab es gerade noch 2 freie Plätze auf der deutschsprachigen Tour. Also bitte rechtzeitig buchen.

### **unser Ausflug beginnt**

Kurz vor 8 Uhr verlassen wir das Schiff und gehen bis zum Ende des Kais und dann nach links zum Ausgang des Hafens. Der Weg ist mit blauen Hinweisschildern gut gekennzeichnet. Auch in diesem Hafen werden wir überhaupt nicht kontrolliert. Kurz nach dem Hafenausgang (ca. 50 m) warten rechts schon 2 Personen und einige Minibusse. Wie sich herausstellt, warten die Beiden auch auf den Ausflug mit dem Anbieter "Reiseträume". Kurz darauf erscheint dann die Geschäftsführerin Sibylle Schellmann, die die Ausflüge auch persönlich begleitet. Da mehrere Touren unterwegs sein werden, hat sie gleich einige Zettel mit den Namen der Mitreisenden parat, so dass jeder weiß in welchen Bus er sitzt und wer mitfährt. Hier treffen wir auch die "Aidafahrerin" mit ihrem Sohn wieder, die wir schon am 1. Seetag am Cliff24Grill getroffen hatten. 2 Personen erscheinen letztendlich nicht und so ist in dem Bus, in dem wir fahren werden, etwas mehr Platz. Sibylle wird uns auf diesem Ausflug als Reiseleiterin persönlich begleiten. Die Busse fassen maximal 10-12 Personen, in der Regel nimmt sie aber nur 8-10 Personen mit.

### **Bummel durch Praia**

Vom Hafen aus fahren wir in wenigen Minuten auf den Hügel Plato, auf dem sich das historische Zentrum von Praia befindet. Vom Aussichtspunkt "Miradouro do Cruzeiro" aus bietet sich uns ein schöner Blick über die "Baia da Praia de Santa Maria" mit dem Hafen, der Stadt und der kleinen Ilhéu de Santa Maria (Wachtelinsel). Auf der Insel sind noch Ruinen eines Zollhauses und Lagerhäusern aus den 1850er Jahre zu erkennen. Vorbei am Gerichtsgebäude und einigen alten Häusern bummeln wir über die Rua Julio Abreu, vorbei an der Kirche "Igreja Nossa Senhora da Graca" zum zentralen Platz "Praça Alexandre Alburquerque". Hier steht u.a. auch das Rathaus der Stadt. An einer Hauswand entdecken wir viele Eimer und Lappen. Unsere Reiseleiterin erklärt uns, dass es sich um eine "mobile Waschstraße" handelt. Hier kann man sein Auto außen und/oder innen reinigen lassen. Kosten 1,5-3€. Durch den Park gehen wir über die Avenida 5 de Julho zur zentralen Markthalle.

Unterwegs sehen wir immer wieder Frauen, die die verschiedensten Dinge auf dem Kopf transportieren. Sie halten die Sachen nicht fest und gehen ohne Probleme in normalen Tempo durch die Gegend. Faszinierend. Sogar mehrere Paletten mit rohen Eiern werden, ohne sie festzuhalten, auf dem Kopf geschickt transportiert. In der Markthalle "Mercado Municipal" zeigt uns unsere Reiseleiterin Sibylle zunächst einige interessante Stellen, dann dürfen wir 15 Min lang alleine durch die Halle bummeln. Solche Markthallen finden wir immer wieder ganz toll. Die Düfte, die Gerüche, die Leute, die vielen verschiedenen Gesichter, das umfangreiche, teilweise unbekanntes Angebot an Waren. Es macht einfach Spaß hier hindurch zu bummeln. Wenn man fragt, lassen sich auch einige Personen gerne fotografieren. Die Menschen auf den Kapverden, soweit wir sie erlebt haben, sind sowieso überaus freundlich.

### **wir fahren in Richtung Assomada**

Anschließend verlassen wir mit dem Bus die Hauptstadt Praia und fahren auf der Estrada Nacional 1 Richtung Norden. Erste Eindrücke von der Insel Santiago : schöne Landschaft, schöne Felsmassive, teilweise aber auch weite Ebenen, sehr trocken, deutlich dichter besiedelt (250.000 Einw.) als Santo Antao (50.000 Einw.) und etwas weniger zerklüftet wie Santo Antao, Unterwegs sehen wir auch auf Santiago viele Terrassen für den Anbau von Obst und Gemüse. Vereinzelt entdecken wir am Straßenrand Affen (Makaken), die hier (aber nur wenige) als Haustiere gehalten werden. Ab und zu legen wir einen Fotostopp ein, um die noch weite Landschaft zu genießen und zu fotografieren. In der Nähe der Ortschaft Picos stoppen wir an

einer sehr alten, riesigen Caldera, die inzwischen voll besiedelt ist. Mitten drin kann man noch Reste des ehemaligen Vulkanschlots sehen, fantastisch.

Der nächste Fotostopp ermöglicht es uns den Ort Assomada von weiter oben zu sehen. Dieser Ort ist mit rund 140.000 Einwohnern nach Praia und Mindelo auf Sao Vicente der drittgrößte Ort auf den Kapverden. Mehrmals wöchentlich findet hier ein Wochenmarkt statt, , leider nicht heute. Anschließend biegen wir rechts ab Richtung Küste. Auf Grund des Wassermangels auf der Insel wurde vor einigen Jahren ein neuer Staudamm gebaut, zu dem wir jetzt kurz unsere Route verlassen. Als wir dort ankommen, gibt es keinen Stausee, alles trocken. Nur ein dünnes Wasserrinnsal fließt durch die Gegend. Unterhalb des Staudamms pumpen einige Bauern das Wasser mit Pumpen auf ihre Felder, damit sie wenigstens etwas anbauen können. Seit 3 Jahren soll es auf Santiago nicht mehr geregnet haben. Viele Menschen versorgen sich mit Wasser an natürliche Brunnen, wo sie Kanister befüllen und nach Hause transportieren. Oder Tankwagen beliefern die Leute. Auf Santiago gibt es inzwischen auch Meerwasserentsalzungsanlagen.

### **jetzt geht es an die Ostküste der Insel**

Weiter geht es Richtung Küste. Unterwegs sehen wir kleine LKW's oder Esel als Transportmittel oder wenn möglich, wird einfach alles nur auf dem Kopf transportiert. Im ehemaligen Restaurant Esplanada Silibell im Ort Calheta de Sao Miguel legen wir dann gegen 11 Uhr 30 eine erste größere Pause ein. Hier wohnt auch unsere Reiseleiterin Sibylle mit ihrem Mann und betreibt u.a. von hier aus ihr Reisebüro. Beim Betreten des Restaurants passiert mir zum 2.mal in 2 Tagen das gleiche Missgeschick. Es ist nur eine kleine Stufe, an der ich hängen bleibe. Aber sie wird mir zum Verhängnis, ich falle lang hin. Aber Toi,Toi,Toi, wie gestern passiert mir zum Glück nichts. Die Sonnenblende der Kamera bekommt eine kleine Delle ab, aber die Kamera funktioniert ohne Probleme.

### **kleine Pause mit Appetithappen und Getränken**

Auf der schattigen Terrasse serviert man uns diverse Kleinigkeiten, die wir alle probieren dürfen. U.a. gibt es frittiertes Thunfisch, frittierte Kochbananenscheiben, Papayas mit Ziegenkäse und auch die Frucht der Stachelannone ( eigenartiger Geschmack), die in Deutschland als Sauersack bekannt ist. Dazu noch einige frittierte süße Bällchen und andere Süßigkeiten. Wir können auch das lokale Bier "Strela" probieren, welches sehr lecker schmeckt. Der Hibuscussaft, den wir auch noch probieren, ist sehr süß aber lecker. Eine sehr schöne Pause im Schatten der Veranda mit vielen Köstlichkeiten. Dann erscheint auch noch die einheimische Gastgeberin mit ihrer kleinen Enkelkind (2-3 Jahre) und besonders einige Frauen sind ganz begeistert von dem Kind. Fast jeder bekommt von der Kleinen zum Abschied noch ein Küsschen auf die Wange. Das Kind findet das scheinbar sehr lustig. Hier haben wir auch die Gelegenheit eine saubere und gut funktionierende Toilette zu benutzen.

Unsere Reiseleiterin kassiert bei dieser Gelegenheit auch die 60€ für die Rundfahrt (inkl. Essen und Getränke). Nach knapp einer Stunde verlassen wir Calheta und fahren an der Küste entlang weiter nach Norden. Immer wieder fahren wir durch kleine Orte oder sehen eine grandiose Steilküste vor uns. Unterwegs wechselt die Landschaft öfters, teilweise gibt es sehr trockene Ecken, teilweise aber auch immer mal wieder grüne Ecken mit landwirtschaftlichem Anbau. Nächster Fotostopp ist eine kleine, aber sehr schöne Bucht bei Porto Formosa. Rechts und links Felsen, eine netter aber mit vielen Kieseln durchsetzter Sandstrand und einige Fischerboote am Ufer, die Bucht sieht sehr idyllisch aus. Dazu noch viel Grün und diverse Palmen hinter Bucht,

ein schöner Anblick. Da ich vorne im Auto sitze, kann ich auch immer wieder schöne Blicke auf die Küste fotografisch festhalten.

### **Fahrt nach Tarrafal zum einzigen weißen Sandstrand**

Kurz nach Pedra Ferro verlassen wir die Ostküste der Insel Santiago und fahren quer durch die Insel nach Nordwesten zum Fischereihafen Tarrafal an der Nordwestküste. Unsere Reiseleiterin gewährt uns hier 30 Minuten, damit wir uns den schönen Strand ansehen können. Sie hat in ihrem Kopf einen ziemlich genauen Zeitplan für unsere Rundfahrt, der aber nicht allzu straff ist, damit wir wieder rechtzeitig zum Schiff zurückkehren. Wir laufen hinunter zum Strand und gehen gleich nach links, wo viele kleine Fischerboote liegen. Offensichtlich sind die Fischer vor nicht allzu langer Zeit erst zurückgekehrt. Bunt gekleidete Frauen sortieren jetzt den Fang bzw. machen ihn für den Weitertransport oder auch Verkauf fertig. Auch ein kleiner Hai ist unter den Fängen und wird gerade zerlegt. Große Netze werden ausgebreitet und repariert. Eine tolle Kulisse und es gibt so viel zu sehen.

Der Strand selber ist der einzige helle und sehr schön gelegene Sandstrand der Insel. Ein breiter Strand mit Palmen und dem 645 m hohen Monte Graciosa im Hintergrund. Das Wasser scheint klar und nach Aussage einiger Mitfahrer auch relativ warm (ca. 24 Grad) zu sein. Einige Leute (nicht unsere Gruppe) tummeln sich im Wasser. Wir sehen uns nach eine Weile am Strand um, dann aber heißt es Abschied nehmen. Ab jetzt geht es wieder südwärts Richtung Schiff. Aber wir haben ja noch eine größere Strecke zurückzulegen. Unsere weitere Route führt uns jetzt durch das Zentralmassiv von Santiago. Es geht über Kopfsteinpflaster bzw. teilweise sogar asphaltierte Straßen. Wir fahren an wuchtigen Felsformationen, Resten alter Vulkanschlote und Vulkankegeln vorbei. Unterwegs legen wir einen Fotostopp ein um einen letzten Blick zurück auf Tarrafal und die Nordwestküste von Santiago zu werfen. Hier steht eine Felsformation, die im Volksmund Romeo und Julia genannt wird.

### **es geht wieder Richtung Süden mit vielen Fotostopps**

Unsere Reiseleiterin Sibylle erzählt unterwegs wieder sehr viel über Land und Leute. Da sie von Anfang an hinten mitten in der Gruppe sitzt, damit alle sie besser hören können, kann ich auf dem Beifahrersitz die schöne Aussicht nach vorne genießen und viele Fotos schießen. Wir legen einen weitere Fotostopp ein. Besonders toll ist der Ausblick an einer Stelle (680 m hoch gelegen) kurz hinter Serra Malagueta in dem gleichnamigen Nationalpark. Dieser Nationalpark befindet sich auf einem vulkanischen Gebirgszug, welcher den Norden von Santiago dominiert. Das mächtige Gebirge zieht sich in einem Bogen von der Westküste bis zur Ostküste der Insel. Mit seinen 1064 Metern ist der Gipfel des Nationalparks der zweithöchste auf der Insel. Ein absolutes Wanderparadies.

Auf der Weiterfahrt kämpft sich ein einsamer Radfahrer bergaufwärts. Noch vor dem Ost Assomada biegen wir erneut auf die Straße zur Ostküste Richtung Calheta de Sao Miguel ab. Am Meer angekommen geht es dann rechts herum Richtung Süden. Unterwegs sehen wir immer wieder kleine Orte, Marktstände an der Straße, viele Schulkinder und Esel, die alles Mögliche transportieren. Es ist einfach spannend zu sehen, was es hier alles auf der Insel gibt.

### **wir sind zurück an der Ostküste**

Die Fahrt an der Küste entlang ist dann eine Überraschung. Immer wieder sehen wir in Tälern größere Anbaugelände für Obst und Gemüse, Dattelpalmen stehen neben Zuckerrohr. Natürlich wird hier auch alles bewässert, aber es scheint die grünste Ecke von Santiago zu sein. Immer wieder wechseln sich tolle Küstenlandschaften mit fruchtbaren Gebieten ab. Ein ganz anderer Eindruck dieser Insel. 2 Frauen am Straßenrand, die dort Fleischspieße zum Verkauf grillen, kann ich bei langsamer Vorbeifahrt fotografieren. Sie amüsieren sich köstlich. Kurze Zeit später legen wir einen erneuten Fotostopp ein. Vor uns liegt das Tal der Tausend Palmen. Es handelt sich um Kokospalmen. Keiner hat sie gezählt, aber es ist einfach beeindruckend. Das Tal, welches sich zur Küste hin öffnet und natürlich auch bewässert wird, sieht aus wie eine Oase. Ermöglicht wird die Bewässerung u.a. durch einen Stausee oberhalb von Pedra Badejo. Der Staudamm wurde 2006 von den Chinesen errichtet und ist 118 m hoch. Allerdings soll auch dieser Stausee inzwischen fast leer sein.

### **letzter Fotostopp und Rückkehr zum Schiff**

Kurz Zeit später legen wir den allerletzten Fotostopp ein und treffen hier auf einen TUI-Ausflug. Wir sind also gut in der Zeit. Nochmal ein schöner Blick in die Landschaft. Hier sind wir ein bisschen näher dran am Tal de Tausend Palmen und sehen, dass zwischen den vielen Palmen auch Felder für Obst und Gemüse angelegt wurden. Dann geht es endgültig zum Schiff. Wir genießen unterwegs die letzten Eindrücke und fahren über eine fast autobahnähnliche Straße schnell Richtung Hafen. Schon von Weitem können wir unser Schiff erkennen. Diesmal werden wir auch direkt vor das Schiff gefahren und sind um 16 Uhr 45 wieder zurück. Ein sehr toller Ausflug mit einer sehr kompetenten Reiseleiterin. Kein Wunder, sie lebt hier seit vielen Jahren. Wir verabschieden uns herzlich und kehren nach einem erfrischenden Getränk zurück auf "Mein Schiff Herz".

### **leckeres Abendessen und nettes Gespräch**

Zurück auf der Kabine gönnen wir uns jeder erstmal eine Tasse Nespresso und duschen anschließend. Ich verschicke währenddessen noch einige Fotos in die Heimat. Während das Schiff den Hafen von Praia verlässt, finden wir auf dem Außenbereich am Heck noch 2 Plätze und genießen hier das Abendessen. Mit uns am Tisch sitzt ein älteres Ehepaar, mit denen wir eine sehr angeregte Unterhaltung führen. Geht doch. Sie sind auch schon mit anderen Kreuzfahrtgesellschaften gefahren und wir tauschen Erfahrungen aus. Fast 3 Stunden sitzen wir hier draußen, unterhalten uns angeregt und genießen die laue Luft und angenehme Temperatur. Ist ja fast wie bei Aida.

### **ein Comedian im Theater**

Auf dem Weg zum Theater besorgen wir uns noch 2 Cocktails, die wir im Theater sehr gut auf den kleinen Tischen, die sich in jeder Reihe im Parkett befinden, abstellen können. Heute Abend will der Comedian Glen Langhorst das Publikum unterhalten. Nach den katastrophalen Vorstellungen der letzten Comedian auf "Mein Schiff 5" sind wir schon sehr gespannt. Aber wir werden positiv überrascht und er bietet eine gute Show. Das Theater ist erstaunlich voll.

Im Anschluss ziehen wir uns auf die Kabine zurück. Heute werden die Uhren wieder um eine Stunde vorgestellt (Teneriffa-Zeit). Ich schreibe noch den Reisebericht und sichere die Bilder, während Elke noch ein wenig Solitaire spielt. Es ist weit nach Mitternacht, als wir schlafen

gehen. Wieder lassen wir die Balkon weit offen und genießen das Meeresrauschen. Jetzt folgen 2 Seetage zur Entspannung.

Wetter : morgens 20 Grad, tagsüber 33 Grad, recht trocken, keine Wolken, nur Sonne, Sonne verschwindet vor Untergang in Dunst  
Unterkunft : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125  
Kilom. Bus : 180 Km  
Wellenhöhe : 1,5 m

## **04.02.2020 3.Seetag - auf dem Weg nach Teneriffa**

### **endlich wieder ausschlafen**

Heute Nacht hatten wir fürchterlich mit unserer Balkontür zu kämpfen. Egal in welcher Stellung, immer wieder pfeift und jault es irgendwo, egal ob die Tür offen, geschlossen oder nur etwas geöffnet ist. Trotzdem haben wir es bis um 8 Uhr im Bett ausgehalten. Nach der Morgentoilette sage ich an der Rezeption Bescheid und sie schicken jemanden, der sich um die Dichtungen der Balkontür kümmern soll. Zu dieser Zeit geht auch gerade die Sonne auf. Da wir jetzt aber aus unserer Kabine Richtung Westen sehen, haben wir nichts davon. Frühstück im Freien ist heute leider (für uns) nicht möglich. Es windet ziemlich heftig im Außenbereich. Also frühstücken wir im "Anckelmannsplatz". Heute ist scheinbar überall der Wurm drin. Der Behälter, wo wir sonst immer unseren Kaffee holen konnten, ist leer und einer von 2 Kaffeeautomaten im Buffetrestaurant streikt. Der andere Automat funktioniert zwar, aber der Kaffee kommt nur in einem sehr dünnen Strahl aus der Maschine. Dementsprechend lang ist die Schlange der Wartenden. Aber wir haben Zeit und genießen heute das Frühstück ohne Zeitdruck durch einen Ausflug.

### **der Vortrag des Lektors muss, wegen Überfüllung, wiederholt werden**

Da heute bereits um 10 Uhr 30 der Lektor einen Vortrag über portugiesische Seefahrer hält, allerdings im kleineren Konferenzraum "Geistreich", gehen wir anschließend direkt dorthin, um noch einen Platz zu bekommen. Der Konferenzraum ist schon deutlich vor Vortragsbeginn total voll und der Entertainment-Manager reagiert sofort und gut. Der Vortrag wird deswegen 2 Stunde später wiederholt und Teil 2 des Vortrages wird gleich ins große Theater verlegt. Wieder ein sehr interessanter Vortrag über die uns bisher nicht so bekannte Seefahrernation Portugal. Mit 2 Moskitos (Mojito ohne Rum) "bewaffnet" kehren wir später auf unsere Kabine zurück. Ein Teil des Reiseberichts von gestern muss noch geschrieben werden. Dazu ist ja heute genug Zeit.

### **kleiner Imbiss zum Mittag / Entspannung auf der Kabine**

Um die Mittagszeit genehmigen wir uns erneut 2 Burger auf dem Pooldeck. Elke bleibt beim Klassik-Burger, während ich mal den Exotic-Burger ausprobieren. Dieser besteht aus Galloway-Beef (wie die anderen auch), gegrillte Ananas, Eisbergsalat und Prosciutto-Schinken. Der Exotic-Burger schmeckt nicht schlecht, aber der Klassik-Burger ist mir doch noch lieber. Heute ist es nicht sehr warm, nur 23 Grad und es ist sehr windig, daher ziehen wir uns wieder auf die Kabine zurück. Wir gönnen uns jeder 2 Tassen Kaffee aus der Nespresso Maschine und entspannen.

### **Teil 2 des Vortrags findet gleich im Theater statt**

Um 15 Uhr 40 gehen wir ins Theater um uns den Teil 2 des Vortrags des Lektors über die portugiesischen Seefahrer, anzuhören. Es ist sehr voll, scheinbar hat sich herumgesprochen, dass die Vorträge des Lektors wirklich sehr gut sind. "Kaffee und Kuchen" fällt heute aus (wie

die letzten beiden Tage auch) wegen des Vortrags. Dafür genießen wir ab etwa 16 Uhr die Sonne auf Balkon, die jetzt langsam herum kommt. Aber es ist etwas diesig und immer noch windig. Gegen 18 Uhr 20 suchen wir uns einen Platz im Buffetrestaurant, draußen ist es immer noch sehr windig.

### **Käsebuffet / statt Artisten gibt es Hape Kerkeling und Popcorn**

Heute wurde ein extra großes Käsebuffett mit vielen interessanten Sorten aufgebaut. Ich probiere zusammen mit den knusprig-leckeren Kornspitzbrötchen einige Käsesorten, lecker. Anschließend sehen wir uns schon mal in der "Blaue Welt - Apéro Bar" um, wo wir morgen unsere Champagner(cocktail) -Gutscheine einlösen wollen. Nach einem kurzen Abstecher, heute wurde übrigens aus unseren Bettdecken ein Bär gebastelt, wollen wir eigentlich ins Theater gehen. Kurz vor 21 Uhr kommt jedoch die Durchsage, dass die Theatervorstellung heute wegen Erkrankung von Künstlern ausfällt. Statt dessen wird der Film von Harpe Kerkeling "Der Junge muss mal an die frische Luft" im Konferenzraum "Geistreich" (so heißt der wirklich) gezeigt. Wir waren sofort Feuer und Flamme, denn diesen Film haben wir bereits im Kino gesehen und waren damals ganz begeistert.

Vorher besorgen wir uns an der "TUI Bar" noch einen BBC und einen Long Island Ice Tea, der scheinbar heute die doppelte Menge an Alkohol enthielt, normalerweise ist dort schon mehr Alkohol als in anderen Drinks enthalten. Lustigerweise werden zum Film, wie bei der letzten Reise mit "Mein Schiff 5" wieder Popcorn und Getränke gereicht, fast wie im "richtigen" Kino. Auch beim 2.Mal finden wir den Film wieder sehr gut und ich bin hinterher von dem Cocktail doch „etwas angegriffen“. Trotzdem schreibe ich aber noch tapfer meinen Reisebericht und sichere die Bilder. Dann falle ich ins Bett und schlafe selig ein. Gut dass morgen noch ein Seetag ist. Wir versuchen auch die Balkontür wieder offen zu lassen, mit Erfolg. Sie pfeift nicht mehr.

Wetter : morgens 20 Grad, viel Sonne, maxmal 23 Grad aber viel Wind,  
mäßiger Sonnenuntergang wegen Dunst

Unterkunft : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125

Wellenhöhe : 2 m

## **05.02.2020 4.Seetag - auf dem Weg nach Teneriffa**

### **heute können wir mal wieder im "La Vela - Bistro" frühstücken**

In der letzten Nacht hat sich unsere Balkontür scheinbar auf Grund des Wellengangs und der damit verbundenen Schiffsbewegung selber geschlossen. Gestern Abend war sie noch offen, heute früh war sie zu, lustig. Heute gehen wir wieder im "La Vela - Bistro" frühstücken, dieses kleine Restaurant hat nicht an jedem Tag zur Frühstückszeit geöffnet. Draußen pfeift ein kräftiger Wind. Anschließend setzen wir unseren Fotorundgang fort. Jetzt ist das Deck 6 dran. Wir "rollen" das Deck von hinten nach vorne auf. Lediglich ins "Atlantik-Klassik" gehe ich nicht hinein, hier läuft noch das Frühstück.

### **Pralinen / Balkon und nautische Fragestunde**

An der "TUI Bar" lösen wir danach unsere Gutscheine für die Pralinen ein, wir können uns jeder 2 Pralinen aussuchen. Nachdem wir dann noch auf dem Backbord- sowie Steuerbordbereich (ausen) einige Fotos geschossen haben, ziehen wir uns auf unsere Balkonkabine zurück. Hier genießen wir unsere Tasse Nespresso und diesmal auch eine der Parlinen, die sehr gut schmecken. Heute ist es übrigens eine Krabbe, die aus unseren Bettdecken geformt wurde.

Um kurz vor 11 Uhr 30 besorgen wir uns in der "TUI-Bar" noch 2 Mosquito und lassen uns dann im Theater nieder. Hier findet heute die nautische Fragestunde statt. Zunächst wird vom anwesenden Kapitän, dem Chef-Ingenieur sowie der Umweltoffizierin das Schiff und jeweiligen Arbeitsbereiche vorgestellt. Anschließend hat das Publikum Gelegenheit seine Fragen zu stellen. Es sind wieder ganz lustige, aber auch sehr ernsthafte Fragen dabei. Wir finden diese Veranstaltung, egal bei welcher Reederei, immer wieder interessant.

### **Burger / Eis und leckere Waffeln**

Auf dem Pooldeck genießen wir nach der Veranstaltung jeder noch einen Klassik-Burger. Das heutige Tagesgericht "Schnitzel natur" mit Beilagen spricht uns nicht so richtig an. Bewaffnet mit 2 Eisbechern geht es zurück auf die Kabine. Das Eis schmeckt wieder sehr lecker. Um 15 Uhr 15 sind wir erneut im Theater. Heute hält der Lektor seinen erwarteten Vortrag über die kanarischen Inseln. Dabei erfahren wir u.a., dass von den ca. 1800 Passagieren rund 550 weiter an Bord bleiben und zu den Azoren fahren werden. Dazu gehören auch wir. Die Zeit bis zum Abendessen verbringen wir mit Enstpannung auf unserem Balkon (Sonne ab 15 Uhr), sowie Kaffee und Kuchen (die Waffeln mit Kirschen sind sehr lecker) in "Anckelmannsplatz".

### **Pizza und Champagner-Cocktails**

Eigentlich wollten wir heute mal die Pizzen im "La Vela - Bistro" ausprobieren. Aber die 3 Pizzen, die heute zur Auswahl stehen, sind nicht so unser Fall. Daher bleibt es beim "Anckelmannsplatz". Später lösen wir unsere Cocktail-Gutscheine in der "Blaue Welt Bar - Apéro" ein. Wir bestellen uns einen Champagner-Mojito-Cocktail, bei dem das Sodawasser durch Champagner ersetzt wird. Schmeckt auch nicht schlecht. Die rund 7 € für diesen Cocktail, er gehört nicht zum "All-Inklusive-Konzept", würden wir allerdings dafür nicht ausgeben. So groß ist der Unterschied nicht. Die "Blaue Welt Bar - Apéro" ist übrigens eine nette, kleine und ruhige Bar im Heckbereich auf Deck 5. Sie ist auch nur über das hintere Treppenhaus (und die dortigen Aufzüge) zu erreichen.

### **"Auf Wiedersehens-Veranstaltung" und Abendprogramm**

Später gehen wir erneut ins Theater. Diesmal ist es mir sogar möglich von Deck 6 mit den 2 Cocktails auf der einzigen Rolltreppe, die ich jemals auf einem Schiff gesehen habe, auf Deck 7 hochzufahren. Sonst müsste ich mit den beiden Cocktails diverse Stufen von Deck 6 hinauf ins Theater steigen. Heute findet dort die Verlosung der Seekarte sowie die "Auf Wiedersehens-Veranstaltung" für die morgen abreisenden Gäste statt. Nach der Verlosung der Seekarte gibt es noch eine Showeinlage mit den Tänzern und Artisten des Theaters.

Bevor dann eine Auswahl der Mitarbeiter von "Mein Schiff Herz" auf die Bühne kommen erzählt der Kreuzfahrtdirektor, wie bei solchen Veranstaltungen üblich, einiges über den Verbrauch an Fleisch, Fisch, Getränken und Toilettenpapier an Bord. Er verliest auch die Namen der 47 Nationen, aus denen die ca. 800 Mitarbeiter des Schiffes kommen. Fast bei jeder



Barock errichtet und besitzt einen schönen Innenhof (leider z.Zt. geschlossen) und einen von aussen kaum sichtbaren Turm.

Vom Platz aus biegen wir links ab in die Calle Candelaria. Vorbei an vielen schönen und interessanten Häusern erreichen wir nach etwa 250 m die Iglesia Nuestra Señora de La Concepción. Erste Teile der Kirche stammen schon vom Anfang des 16.Jhdts. Im Laufe der Jahre wurde die Kirche ständig erweitert. Sie ist die römisch-katholische Hauptkirche der Stadt Santa Cruz de Tenerife. Eine Innenbesichtigung ist leider nicht möglich. Anschließend überqueren wir den Barranco de Santos, der aber zu dieser Zeit kein Wasser führt.

Kurz darauf sehen wir schon die Ermita de San Telmo. Es handelt sich um eine Einsiedelei aus dem 16. Jhd. und war die Kirche der Fischervereinigung. Heute wird sie nur noch an wenigen Feiertagen genutzt. Leider können wir auch hier keinen Blick hineinwerfen.

Weiter geht es zur Markthalle Municipal Market Our Lady of Africa La Recova an der Avenida de San Sebastin. Gebaut wurde dieser Markt 1934 und ist täglich von 6:00/7:00 - 14:00 geöffnet. Es gibt eine obere Ebene mit Marktständen. Hier befindet sich auch ein Spielplatz und es finden Veranstaltungen statt. Im Untergeschoss gibt es weitere Marktstände, einen Supermarkt und Fischstände. Es macht Spaß über alle Ebenen des Marktes zu bummeln. Im Markt gibt es auch Toiletten (Aseos).

Wir bummeln weiter durch die Stadt. Wir kommen vorbei an der ehemaligen Markthalle Antigo Mercado von 1847, die heute ein Kulturzentrum ist. Ganz in der Nähe steht das Teatro Guimerá. Das 1849 erbaute Theater wurde auf den Ruinen eines ehemaligen Klosters erbaut. Leider besitzt Santa Cruz keine zusammenhängende Altstadt, trotzdem lohnt sich ein Besuch der Stadt. Es gibt viele schöne, alte Häuser. Wir sehen unterwegs u.a. das Parlament de Canarias von 1886. Hier tagt das Kanarische Parlament. Die Calle del Castillo, auf der wir uns jetzt befinden wurde bereits im 17. Jhd. Erwähnt und ist damit eine der ältesten Straßen der Stadt. Sie ist die zentrale und belebte Fußgängerzone von Santa Cruz. Hier kommen wir an vielen alten Häusern vorbei. U.a. dem Edificio Elder von 1905. Die Straße endet am Plaza Weyler. Mitten auf dem sehr schön gestalteten Platz steht ein Brunnen aus weißem Carrara- Marmor, der hier 1899 aufgestellt wurde. Auffälligstes Gebäude am Platz ist das Palacio de la Capitanía General de Canarias.

### **mit der Straßenbahn fahren wir nach San Cristobal de La Laguna**

Dieses Gebäude ist Sitz des Militärhauptquartiers und 1878 erbaut. Hier endet Teil 1 unseres Rundgangs durch Santa Cruz de Teneriffa. Mit der einzigen Straßenbahn auf Teneriffa wollen wir jetzt nach fahren. Diese Stadt, etwa 12 Km entfernt, soll eine wesentlich schönere Altstadt als Santa Cruz besitzen. Die Line 1, die dorthin fährt, startet in Hafennähe, hält u.a. auch am Plaza Weyler und endet in La Laguna in der Straße La Trinidad. Die Straßenbahn fährt tagsüber etwa im 5-Minuten-Takt. Eine Anleitung zur Bedienung des Ticketautomaten aus dem Internet war leider nutzlos, da sich inzwischen alles völlig verändert hat. Aber es nicht schwierig an ein Ticket zu bekommen.

An wirklich jeder Haltestelle gibt es einen Ticketautomaten, der sowohl Bargeld wie auch Kreditkarten u.ä. (auch kontaktlos) akzeptiert. Rechts unten auf dem Bildschirm kann man zuerst die gewünschte Sprache, auch deutsch, auswählen. Dann sucht man, wie in unserem Fall nach Einzelfahrscheinen. Man kann auch einen Einzelfahrschein für 2 oder mehr Personen kaufen. Ein Einzelticket für eine Person kostet 1,35€. Die Gesamtsumme, die zu zahlen ist, wird angezeigt und man muss sie bestätigen. Dann wird man gefragt, wie man bezahlen möchte. Bei

Barzahlung gibt der Automat auch Wechselgeld wieder und spuckt dann den Fahrschein aus. Sobald die Straßenbahn kommt, steigt man ein und geht mit dem Ticket zum Automaten. Da alles elektronisch funktioniert, hält man das Ticket einmal vor den Automaten und eine Fahrt wird abgebucht. Da wir zu zweit auf dem Ticket fahren hält man es einfach noch einmal davor und die 2.Fahrt wird auch abgebucht. Das war's.

Die Fahrt führt uns quer durch Santa Cruz und nach ungefähr 30 Minuten und rund 11 Km erreichen wir die Enthaltestelle „La Trinidad“ in San Cristobal de La Laguna. Die Stadt gehört wegen viele historische Gebäude seit 1999 zum UNESCO Weltkulturerbe. Von hier aus sind es nur wenige Meter bis zur Altstadt. Wir laufen ein Stück auf der Avenida de La Trinidad zurück und biegen dann links in die Calle Barcelona ein. In dieser Straße befinden sich einige Streetart Kunstwerke an den Häusern. Hierbei handelt es sich in der Regel um professionell erstellte Kunstwerke, die der historischen Stadt stellenweise einen modernen Charakter verleihen soll. Hier sind es sind aber nur kleinere Malereien an den Häusern. Vorbei an der winzigen Capilla de la Cruz Verde laufen wir zur Iglesia de Santo Domingo de Guzmán.

Diese Kirche und das Kloster wurden um etwa 1525 erbaut. Wir können einen kurzen Blick in den Innenhof des Klosters werfen. Für die Kirche selber wird Eintritt verlangt. Das erleben wir später bei allen Kirchen in die wir hinein wollen. Am Plaza del Adelantado legen wir eine kurze Pause ein und stärken uns mit einem Getränk und einigen TUC-Kekschen, die wir schon öfters auf Reise als kleine Zwischenmahlzeit mitgenommen haben. Das erspart uns die Zeit in einem Restaurant und Zeit ist meistens kostbar bei unseren Rundgängen. Die Plaza del Adelanto ist ein sehr schön gestalteter Platz um den herum einige wunderbare alte Gebäude stehen.

Direkt am Platz steht die Ermita de San Miguel. Die Kapelle wurde 1506 erbaut und erhielt 1759 ihr jetziges Aussehen. Die Casa Anchieta, entstand aus einem Gebäude des 16. Jhdts. und besitzt verschiedenartige Fassaden. Ebenfalls hier am Platz steht die Casa Nava y Grimón, ein Privathaus von 1586. Gleich daneben befindet sich die Kirche und das Kloster Santa Catalina de Siena von 1611. An der südwestlichen Ecke des Platzes steht das Rathaus der Stadt Ayuntamiento, Antigua Casa del Cabildo. Als letztes Gebäude soll noch das Antigua Colegio de las Dominicas, die ehemalige Schule der Dominikanerinnen aus dem 18. Jhdt. erwähnt werden. Das Gebäude hebt sich in seinem Baustil deutlich von den anderen ab.

Wir bummeln nach der kurzen Pause weiter durch die größtenteils autofreie Altstadt. In der Calle Obispo Rey Redondo sehen wir weitere schöne Bauten. Die Casa de Los Corregidores, von dem allerdings nur das schöne Portal vorhanden ist. Das Haus diente den Verwaltungsbeamten als Wohnsitz. Daneben steht die Casa de la Alhóndiga von 1709. Die Alhóndiga war u.a. der Ort, an dem die ärmsten Bürger zu Zeiten des Mangels Weizen erhielten, wenn sie ihn nicht kaufen bzw. Brot unter dem Marktpreis kaufen konnten. Das Haus besitzt einen schönen Innenhof und viele Wände und Böden sind mit farbenfrohen Fliesen bedeckt. Ebenfalls in dieser Straße befindet sich die Casa de los Capitanes Generales von 1624. Erbaut wurde es als Wohnhaus für Diego de Alvarado y Bracamonte und diente später den jeweiligen Capitanes Generales (höchster militärische Rang) als Residenz.

Es macht viel Spaß durch die Altstadt von La Laguna zu bummeln. Es gibt hier eine wirklich schöne Altstadt und es ist wesentlich ruhiger als in Santa Cruz. Unterwegs sehen wir einige kleine Cafés und es gibt viele Hausnummern aus Fliesen. Über die Calle Viana kommen wir zum Convento Santa Clara von 1577. Es war das erste Nonnenkloster auf den Kanarischen Inseln.

Auch hier müssten wir, um einen Blick hineinwerfen zu können, Eintritt bezahlen. Das ersparen wir uns.

Ein Stück zurück, an der Ecke Calle Viana/Calle San Augustin, steht die Casa Montanez. 1746 wurde es als Wohn- und Geschäftshaus erbaut. Es war auch teilweise ein Kornspeicher und besitzt ein schönes Portal. Im Haus existiert einen wunderschönen Innenhof mit verglasten Galerien aus Holz, die von Holzsäulen getragen werden. In der Calle San Augustin stehen noch viele weitere alte und sehr schöne Häuser aus dem 16. und 17. Jhdt. Darunter die Casa Lercaro, die Casa de los Jesuitas und die Casa Salazar. Es stehen aber noch weitere interessante Bauten hier. Jedes Haus bietet viele Details in der Fassade und teilweise begehbare Innenhöfen, die man gar nicht alle beschreiben kann.

Es gibt viele Hauseingänge mit dekorativen Fliesen, schöne Holzbalkone und vieles mehr. Immer wieder sehen wir von weitem schon den Turm der Iglesia de la Concepcion. Wir biegen in die Calle Juan de Vera links ab und kommen zur Kathedrale Santa María de los Remedios. Die jetzige Kathedrale wurde um 1913 errichtet, lediglich die zu Beginn des 19. Jahrhunderts errichtete klassizistische Fassade mit den zwei Türmen überlebten den Abriss der alten Kathedrale. Wir sind jetzt wieder zurück auf der Calle Obispo Rey Redondo. Vorbei an schönen Holzbalkonen, dem Hotel Aguerre von 1760 und dem Teatro Leal San Cristobal de La Laguna erreichen die Plaza de la Concepcion mit der Iglesia de la Concepcion. Rings um den Platz mit schattenspendenden Bäumen befinden sich kleine Cafés, viele schöne Häuser und alles wird von der Kirche dominiert. Die Anfänge der Kirche stammen vom Mitte des 16. Jhdts. Das heutige Aussehen ist eine Mischung aus Um- und Anbauten in den verschiedensten Epochen. Langsam wird eine Porzellanpause notwendig. Deshalb kehren wir bei Starbucks ein, da wir hier mit Sicherheit eine Toilette vorfinden werden. Nach einem leckeren Kaffee bummeln wir zurück durch die Altstadt zur Haltestelle der Straßenbahn. Unterwegs entdecken wir noch einige schöne Holzbalkone, Türklopfer, interessante Türen und Häuser und viele andere schöne Dinge. Man könnte in La Lagune viel mehr Zeit verbringen. Uns gefällt es hier deutlich besser als in Santa Cruz.

### **es geht mit der Straßenbahn zurück nach Santa Cruz**

An der Haltestelle der Straßenbahn kaufen wir erneut ein Ticket mit 2 Fahrten. Man könnte die alte Karte auch aufladen und dann die Fahrten abbuchen lassen. Leider ist der Mindestbetrag 5€. Damit liegt er aber deutlich über den 2,70€ für 2 Fahrten zurück nach Santa Cruz. Wir müssen nicht lange auf die Bahn warten und fahren dann zurück nach Santa Cruz. Diesmal steigen wir an der Haltestelle La Paz aus, am Beginn der Rambla de Santa Cruz. Hier starten wir zum 2. Teil unseres Rundgangs durch Santa Cruz. Die Rambla besitzt eine zentrale Fußgängerpromenade und ist gesäumt von großen, schattenspenden Lorbeerbäumen, Flamboyans, Jacaranda-Bäumen und Palmen sowie saisonalen Pflanzen. Es gibt kleine Café's, einzelne Kioske und viele Bänke für kurze oder längere Pausen. Direkt an der Station La Paz, wo wir aussteigen, steht das schöne Haus Cine Victor von 1954. In dem Gebäude befindet sich neben einem Kinosaal auch Wohnungen und Büros. Die Fassade besitzt überdachte Balkone und barock aussehende Ornamente. Ein schönes Haus.

Wir bummeln über die Promenade in Richtung Parque Garcia Sanabria. Nach kurzer Zeit erreichen wir die Plaza de Toros. Hier steht die ehemalige Stierkampfarena von Santa Cruz. Sie wurde 1892 eröffnet und bedingt durch Feuer u.ä. mehrmals um- und aufgebaut. 1983 fand hier der letzte Stierkampf statt. Seit 2013 ist die Arena baufällig und wird nicht mehr genutzt. Ab hier

beginnt ein sehr schöner Abschnitt der Rambla. Rechts und links der Fußgängerpromenade tauchen immer wieder schöne große Häuser, Villen oder imposante Anwesen auf. Jedes Haus sieht anders aus, teilweise mit runden oder eckigen Türmchen, geschwungenen Treppenaufgängen und beeindruckenden Fassaden. Wirklich tolle Häuser. Auf der Rambla stehen auch die verschiedensten moderne Kunstwerke.

Am Parque Garcia Sanabria verlassen wir die Rambla und gehen ein kurzes Stück durch den fast 7 ha großen Park. Eine sehr schöne Parkanlage mit vielen Palmen, blühenden Pflanzen, Springbrunnen und Kunstwerken. Durch einen von großen Bambuspflanzen überspannten Weg verlassen wir den Park wieder und laufen weiter durch die Stadt. Immer wieder treffen wir auf interessante Gebäude wie. z.B. das Haus der spanischen Vertretung und das Rathaus von 1916. 2 weitere Häuser, das Edificio El Aguila von 1926 und das Fabrica La Lucha von 1923 sind eindrucksvolle Bauten und beeindrucken mit wunderschönen Fasaden. Diese Gegend von Santa Cruz gefällt uns deutlich besser als die Gegend von heute früh.

Wir erreichen die Plaza del Principe. Ein schöner kleiner Park mit Café und einem Pavillion und vielen großen alten Bäumen. Eine kleine Oase. Über die Calla Villalba Hervas kehren wir dann zur Plaza de Espana zurück, wo heute früh unserer Rundgang startete. Über ein grün verkleidete Brücke erreichen wir wieder den Hafen und kurze Zeit später auch unser Kreuzfahrtschiff Mein Schiff Herz. Nach rund 8 Stunden und ca. 13 Km Fußweg sind wir wieder zurück an Bord.

### **wir sind zurück an Bord / Enttäuschung im La Vela - Bistro**

Kurze Pause auf unserem Balkon, dann gehen zum Abendessen. Leider weht heute ein ziemlicher Wind auf dem Außenbereich am Heck. Daher beschließen wir, heute das La Vela - Bistro auszuprobieren. Hier gibt es neben der kleinen Menükarte täglich 3 verschiedene Pizzen. Wir bestellen uns jeder eine andere Pizza (ist inklusive) ebenso wie der Wein, den wir dazu bestellen. Leider müssen wir feststellen, dass auch auf Mein Schiff Herz die Pizza nicht besser schmeckt als auf Mein Schiff 5. Schon dort fehlten uns auf der Pizza die typischen Gewürze. Und auch hier ist es nicht anders. Die Pizza fehlt der richtige Pep, wir sind enttäuscht. Die Pizza ist auch sehr dünn und der Rand äußerst knusprig, was nicht so unser Fall ist. Schade.

### **Seenotrettungsübung und Willkommensparty**

Nach dieser Enttäuschung gehen wir ins Anckelmannsplatz und gönnen uns dort noch die eine oder andere Kleinigkeit. Danach ziehen wir uns auf die Kabine zurück, nicht ohne uns vorher noch 2 Cocktails zu besorgen. Wegen der SNRÜ sind die Bars später für einige Zeit geschlossen. An der SNRÜ, die gegen 21 Uhr 30 stattfindet, müssen wir als Durchfahrer nicht teilnehmen. Ich setze mich dafür schon mal an den Laptop und beginne den Reisebericht zu schreiben.

Gegen 22 Uhr 15 fahren wir hinauf auf Deck 12 um von dort der Willkommensparty für die neuen Gäste zuzusehen. Auch diesmal ist die Party nur mäßig besucht, geschätzt 25% alle Gäste sind bei der Party. Der Ablauf ist der selbe wie vor 7 Tagen, als wir an Bord gegangen sind. Das "Stößchen" mit Sekt erfolgt so mehr nebenbei und dann beginnt auch schon der DJ mit seiner Musik.

Gegen 23 Uhr, heute sind alle Gäste pünktlich an Bord, legt Mein Schiff Herz mit einer 180-Grad-Wende ab und steuert in die dunkle Nacht hinaus. Das hell erleuchtete Santa Cruz de Teneriffa bleibt hinter uns zurück. Viele Gäste haben inzwischen das Pooldeck schon verlassen und auch

ich gehe auf unsere Kabine zurück. Die restlichen Arbeiten (Reisebericht, Fotos sichern) werden erledigt und die Uhr stelle ich erneut 1 Stunde zurück. Dann gehe auch ich schlafen. Heute pfeift der Wind so kräftig durch die Kabine und heult, so dass wir das Balkonfenster leider geschlossen lassen müssen.

Wetter : morgens 19 Grad, viel Sonne, tagsüber 23-25 Grad, wenig Wind

Unterkunft :TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125

Kilometer Fuß :ca. 13 Km (Ausgang Deck 3)

## **07.02.2020 5.Seetag - auf dem Weg zu den Azoren**

### **2 Seetage mit viel Muße liegen jetzt vor uns**

Heute stehen wir erst gegen 7 Uhr 45 auf. Wir haben ja Zeit. Im Schiff ist es noch recht ruhig und draußen herrscht schönes Wetter, 19 Grad und wenig Wind. Wir können wieder draußen frühstücken (das 2.Mal nach Teneriffa). Am Eingang des Anckelmannsplatz treffen wir 2 Gäste, die gerade lautstark überlegen, ob sie in ihrer Bademänteln zum Frühstück erscheinen können, geht's noch ?. Wir genießen jedenfalls bei Sonnenschein viele Köstlichkeiten vom Buffet und lassen uns Zeit.

### **Fotorundgang und Besuch der TUI Bar**

Später gehen wir auf unsere Kabine zurück und ich verschicke noch einige Fotos per Whatsapp. Zum wiederholten Male muss ich dann zur Rezeption, da sich meine Bordkarte wieder entladen hat. Ich komme nicht mehr in die Kabine. In der Nähe des Handy's oder anderer magnetischer Sachen passiert das scheinbar sehr leicht. Es war jetzt das 3. Mal in 24 Stunden. Anschließend unternehmen wir einen Fotorundgang auf Deck 5 und ich habe Glück. Das Frühstück im Atlantik-Klassik ist vorbei und so kann ich, weil noch Aufräumarbeiten laufen, einige Fotos in dem auf 2 Decks befindlichen Restaurant schießen. Ansonsten ist immer kein Zugang möglich. Wir fotografieren noch die Blaue Welt Bar - Apéro und fahren dann ein Deck höher, denn von hier aus geht es nicht weiter nach vorne. Auf Deck 6 bummeln wir jetzt Richtung Bug. Hier befinden sich u.a. das Atelier, die Bibliothek, die Fotogalerie, die TUI Bar, Konferenzräume und einer der Zugänge zum Theater. Über das Treppenhaus gehen wir dann wieder hinunter auf Deck 5. Hier fehlen uns bei unserem Fotorundgang noch das Restaurant La Spezia und die Rezeption.

### **Currywurst / Mary Roos und eine Hochzeit**

In der TUI Bar genehmigen wir uns anschließend einen Espresso Machiato und einen Pina Colada und unterhalten uns wieder sehr nett mit 2 Passagieren. Dann kehren wir auf unsere Balkonkabine zurück. Heute kommt die Sonne ab etwa 12 Uhr auf unseren Balkon. Jetzt können wir unseren Balkon so richtig genießen. Dazu noch einen Nespresso, es geht uns richtig gut. Der Appetit treibt uns um die Mittagszeit dann auf das Pooldeck zum Cliff24Grill. Heute probieren wir doch nochmal die Currywürste mit einer Portion Pommes aus. Sie schmecken heute etwas besser, sie sind mit mehr Currypulver gewürzt. Aber die Wurst selber ist nicht berühmt. Die Pommes sind in Ordnung, sie werden auch immer wieder frisch frittiert. Heute läuft uns auch zum ersten Mal Mary Roos über den Weg. Sie ist seit Teneriffa an Bord und wird am 11.02. im Theater 2 Vorstellungen geben. Angeblich ihre letzten als Sängerin auf einer Bühne.

## **wir tun was für unsere Bildung**

Wir merken überall, wie das Schiff durch die lange Dünung ganz sanft vor sich herstampft. Wir genießen das, aber einige Leute finden das gar nicht so toll. Einmal zieht tatsächlich ein kleiner Schauer über das Schiff hinweg, es ist aber mehr ein Nieselregen. Dann scheint wieder die Sonne. Unterwegs wundern wir uns, weil plötzlich, ohne erkennbaren Grund, der Schiffstyphon 2x ertönt. Es ist keine Gefahr oder andere Schiffe zu sehen. Später erfahren wir, dass heute ein Paar an Bord getraut wurde. Wir genießen noch eine Weile bei 25 Grad die Sonne auf unserem Balkon bevor wir zu 15 Uhr ins Theater gehen. Der Lektor Bernd Stolzenberg hält einen weiteren Vortrag. Heutiges Thema : die Azoren. Das Theater ist heute noch besser gefüllt als sonst und auch der Lektor ist überrascht und erfreut.

## **der Rest des Tages**

Nach dem Theater genießen wir, zum Glück wieder auf dem Außenbereich, Kaffee und Kuchen. Bei einem netten Gespräch mit einem Paar aus dem Saarland vergeht die Zeit wie im Fluge. Leider verdunkelt sich der Himmel wieder und erneut setzt Nieselregen ein. Ich fange schon mal mit dem Reisebericht an. Wie wir heute erfahren haben, ist bei einer der letzte Kreuzfahrten die komplette Tour zu den Azoren wegen Sturm ausgefallen, bzw. bei einer anderen Kreuzfahrt konnte nur eine der beiden Inseln angefahren werden. Dann musste auch hier der Kreuzfahrer wegen aufkommenden schlechten Wetters abdrehen. Was für ein Glück, dass der Wetterbericht im Augenblick für uns nur gutes Wetter auf Lager hat.

Später gehen wir ins Anckelmannsplatz zum Abendessen. Wir sind eher die Freunde von Buffets und sind daher ganz selten im Atlantik zu finden. Höchstens mal zu Frühstück an Schlechtwettertagen. Am Buffet haben wir freie Wahl, sowohl von der Art wie auch von der Menge der Speisen, die wir uns aussuchen. Auf Grund des leichten Seegangs bewegen sich einige Leute in einer ganz leichten Schlangenlinie durch das Restaurant. Aber der Wellengang ist, zumindest für uns, unerheblich. Eine gute Einrichtung am Buffet sind übrigens die Butterspender. Ein Automat, der auf Knopfdruck eine Portion Butter auf den darunter gestellten Teller positioniert. Das spart jede Menge Verpackungsmaterial für die Einzelportionen Butter. Heute stellen wir uns an der Penne-Sation wieder eine köstliche Mahlzeit zusammen, wie immer wieder sehr lecker. Zu allen Mahlzeiten stehen immer die knusprigen Kornspitzbrötchen auf dem Buffet, ein ganz leckeres Teil. So ähnliche Brötchen haben wir auch schon bei Aida kennen- und lieben gelernt.

Obwohl wir die heutige Show (Vorstellung des Kapitäns und der Offiziere) schon kennen, gehen wir trotzdem um 21 Uhr ins Theater. Vorher holen wir uns natürlich noch die 2 obligatorischen Cocktails an der TUI Bar. Heute nehmen wir den sehr gehaltvollen Long Island Ice Tea und einen BBC. Vom Prinzip her ist es die selbe Show wie vor 7 Tagen. Trotzdem zeigen die Künstler einige andere Darbietungen. Der Kapitän und die Offiziere haben dafür die gleichen Sprüche drauf., trotzdem ganz nett. Gegen 22 Uhr 30 sind wir wieder auf unserer Kabine. Draußen wechseln sich Wolken und ein klarer Himmel ab und es ist erstaunlich mild. Es folgt das schon mehrfach beschriebene übliche Abendprogramm. Zur Nacht können wir heute wieder die Balkontür weit geöffnet lassen. Es ist ziemlich windstill.

Wetter : früh 18 Grad, sonnig, einige Wolken, mittags viel Sonne, aber auch ein kleiner Schauer, dann wieder Sonne, auf unserem Balkon im Schatten, später zunehmende Bewölkung  
Unterkunft : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125  
Wellen : bis 2,5 m, lange Dünung aus Nordwest

## **08.02.2020 6.Seetag - auf dem Weg zu den Azoren**

### **Frühstück im Freien**

Der Morgen beginnt wie gestern früh. 7 Uhr 45 aufstehen und den Sonnenschein genießen. Vom Balkon aus können wir das langsame Stampfen von Mein Schiff Herz beobachten, verbunden mit ziemlichen Brechern am Bug des Schiffes. Bei nur wenigen Wolken und 17 Grad frühstücken wir bei leichtem Seegang erneut im Freien. So kann es weiter gehen. Wieder haben wir nette Gesprächspartner am Tisch. Noch nie haben wir bei TUI so viele Gespräche geführt wie auf dieser Kreuzfahrt, sehr schön. Gegen 9 Uhr 45 (wie jeden Tag) folgt die Ansprache des Kapitäns mit den Wetterdaten u.ä..

### **Hot Dogs mit schwarzen Brötchen**

Auf der Kabine nehmen wir erstmal jeder einen Nespresso zu uns und dazu noch einen Zimtkeks, den wir uns am Vortag vom Cliff24Grill vom Pooldeck mitgenommen haben. Apropos Pooldeck. Heute gibt es dort ab 11 Uhr 30 kostenlose Hot Dogs, die wir natürlich mal ausprobieren wollen. Wir holen uns jeder ein Hotdog in einem schwarzen Brötchen, ein eigenartiger Anblick. Die Brötchen sind aber nicht, wie ich zunächst vermute, mit Oktopustinte geschwärzt. Es handelt sich einfach um Lebensmittelfarbe.

Dekoriert wird das ganze mit Relish und Zwiebeln, dazu noch Ketchup, Remoulade und/oder Senf. Das Hot Dog schmeckt ganz gut, auf jeden Fall besser als die Currywurst. Was uns auch heute erneut auffällt ist die dauernde Beschallung des Pooldecks mit Live Musik durch Sänger oder auch Musik aus der Konserve. Für uns etwas zu laut. Seit heute hängen übrigens in vielen Treppenhäusern und Fahrstühlen Taschen mit Spucktüten. Offensichtlich macht die leichte Dünung doch manchen Passagieren zu schaffen.

### **der Lektor hält einen weiteren Vortrag / Fotorundgang**

Gegen 13 Uhr 30 besorgen wir uns auf dem Weg zum Theater an der TUI Bar 2 Moskitos. Heute hält der Lektor seinen 6. Vortrag auf dieser Kreuzfahrt. Es geht um das Thema Kreuzfahrt, wie passend. Entwicklung der Kreuzfahrt, wohin geht es in Zukunft und wie wähle ich die richtige Kreuzfahrt aus. Wieder ein interessanter Vortrag, der auch heute gut besucht ist. Elke geht anschließend auf die Kabine zurück.

Ich schieße noch einige Fotos auf den Decks 6 und 7 im Außenbereich. Leider kann man auf Mein Schiff Herz auf dem Außendeck nicht um das ganze Schiff herumgehen.

### **sehr nettes Gespräch bei Kaffee und Kuchen**

Immer wieder treffen wir jetzt auf dem Schiff Leute, mit denen wir uns schon mal an der einen oder anderen Stelle unterhalten haben. Zur Kaffee und Kuchen-Zeit suchen wir uns wieder ein nettes Plätzchen im Freien. Alle Tische (überwiegend für 4 Personen) sind belegt. Aber wir fragen bei unbelegten Plätzen nach, ob diese noch frei sind und in der Regel dürfen wir uns dazu setzen. Unsere heutigen Tischnachbarn sind zunächst etwas wortkarg, aber dann entwickelt sich plötzlich ein lebhaftes Gespräch. Rund 2 Stunden unterhalten wir uns über alles mögliche und sind erstaunt, wie die Zeit vergeht. Langsam wird es dann doch etwas frisch und wir gehen auf unsere Kabine zurück.

## **Abendessen und Kinoerlebnis**

Später folgt dann wieder das Abendessen im Anckelmannsplatz. Heute Abend ist wieder Kino angesagt. Da uns die Show im Theater mit vielen bekannten Musicallyedern nicht so zusagt (vom Thema her) gehen wir erneut in den Konferenzraum „Geistreich“. Hier wird heute der Spielfilm „Willkommen bei den Hartmanns“ gezeigt. Der Film ist ausgesprochen lustig und wir haben viel gelacht. Dazu werden wieder kostenlos Popcorn und Getränke angeboten. Auch Mary Roos besucht diese Kinovorführung. Wie wir Tage später während ihrer Vorstellung erfahren, konnte Sie sich, lt. eigener Aussage ziemlich unbehelligt auf dem Schiff bewegen, worüber sie ganz froh war.

Nach dem üblichen Abendprogramm verkriechen wir uns in die Betten, denn morgen ist die Nacht um 6 Uhr 30 vorbei. Wir erreichen die erste Azoreninsel Terceira. Das Schiff bewegt sich nur leicht und wir werden, bei geöffneter Balkontür, bestimmt wieder gut schlafen

Wetter : morgens 17-18 Grad, tagsüber 23 Grad, viel Sonne, einige Wolken, trocken

Unterkunft : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125

Wellen : lange Dünung, ca. 2,5-3 m, Schiff stampft ständig aber nur sanft

## **09.02.2020 Portugal (Azoren) -- Insel Terceira -- Hafen Praia da Vitoria Ausflug "Inselrundfahrt" -- gebucht bei TuriAzores**

### **nach 2 Seetagen haben wir wieder Land unter den Füßen**

Die Letzte Nacht war etwas katastrophal. Das leichte Klappern der geschlossenen Tür haben wir ja schon in Griff bekommen, aber heute Nacht wollten wir die Tür wegen der heftigen Winde nicht offen lassen. Im geschlossenen Zustand höre ich morgens gegen 4 plötzlich einen intensiven, hoher Pfeifton. Ich versuche durch alle mögliche Stellungen der Tür diesen Ton zu verhindern, aber es klappt nicht. Einzige Möglichkeit ist die Tür ein Stück aufzuschieben. Dann ist der Ton zwar weg, aber der Wind pfeift deutlich durch die Kabine und unter der Kabinentür wieder hinaus. Dieser Ton ist aber besser zu ertragen. Um 6 Uhr 20 klingelt der Wecker.

Draußen scheint der Mond und nähert sich seinem Untergang. Vor uns ist in der Dämmerung schon die Insel Terceira mit dem Hafen Praia da Vitória zu erkennen. Wir machen uns fertig und gehen anschließend ins La Vela frühstücken. Der Himmel zeigt sich weitestgehend wolkenlos und später geht die Sonne wunderschön durch einzelne Wolken hindurch auf.

### **unser Ausflug startet direkt vor dem Schiff**

Kurz vor 8 Uhr 30 verlassen wir das Schiff. Wir sind immer noch begeistert von dem schönen Wetter. Bei dem einheimischen Anbieter TuriAzores haben wir den Ganztagesausflug "Serra do Cume u. Algar Do Carvao" mit Reiseleiter gebucht. Treffpunkt direkt vor dem Schiffsausgang.

Noch einige Anmerkungen zur Fa. TuriAzores. Dieses relativ junge Unternehmen (seit 2015) besitzt lediglich 1 Guide, der deutsch spricht. So jedenfalls der Stand zur Zeit unserer Buchung. 14 Tage vor dem Start unserer Kreuzfahrt wurde uns dann mitgeteilt, daß " unser deutschsprachiger Reiseleiter an diesem Tag bereits mit einer Kreuzfahrt vom Kreuzfahrtschiff beschäftigt ist" und nur ein englischsprachiger Guide zur Verfügung steht. Das fanden wir natürlich nicht ganz so toll. Unsere Vermutung : auf Anfrage von TUI hat TuriAzores einen Ausflug von TUI übernommen und dementsprechend dort den deutschsprachigen Guide eingesetzt. Wir haben uns dann doch für den englischsprachigen Ausflug entschieden, schon alleine wegen der kleineren Gruppe. Die Bezahlung des Ausflugs erfolgt übrigens vor Ort und ein Mittagessen mit Wein und Wasser ist inklusive.

Von TuriAzores und einem Bus mit Fahrer ist weit und breit nichts zu sehen. Aber es hieß ja auch 8 Uhr 30 – 9 Uhr 00. Kurz darauf sehe ich einen Minibus (9-Sitzer) mit der Aufschrift „TuriAzores“ um die Ecke biegen. Na bitte, geht doch. Der Fahrer steigt aus und stellt sich als Antonio vor (englischsprachig). Inzwischen sind noch weitere Mitfahrer aufgetaucht. Also sind wir nicht alleine. Den anderen Mitfahrern wurde vorher auch mitgeteilt, daß der Guide während der Rundfahrt seine englischen Erklärungen langsam und gut akzentuiert geben wird, damit wir auch alles gut verstehen. Ich kann mit Elke vorne im Bus Platz nehmen. Von dort können wir prima fotografieren. Wir sind insgesamt 9 Personen plus Guide.

### **Aussicht auf Praia**

Kurze Zeit später (8 Uhr 45) geht es los. Antonio begrüßt uns und verspricht uns nochmal englisch langsam und deutlich zu sprechen. Er spricht ein gutes englisch und wir haben erfreulicherweise wenig Probleme ihn zu verstehen. Bei der Ausfahrt aus dem Hafen kommen wir am Forte de Santa Catarina aus dem 17.Jhdt. vorbei. Die letzte Befestigungsanlage von ehemals 9. Wir fahren zunächst durch das noch verschlafene Praia de Vitoria (heute ist Sonntag). Im Stadtzentrum drehen wir eine kleine Runde mit dem Bus und sehen das nach dem Erdbeben von 1614 im ursprünglichen Stil wieder aufgebaute Rathaus (Paços do Conselho) mit seinem Glockenturm, dessen Baustil an den Norden Portugals erinnert. Ein sehr schönes Gebäude. Entlang der Küste und dem Strand Praia Grande fahren wir zum Aussichtspunkt Miradouro do Facho. Sobald wir einen Stopp einlegen, muß sich Elke immer ganz schön mühselig aus dem Auto „hangeln“, der Ein- und Ausstieg ist ziemlich hoch. Vom Aussichtspunkt bietet sich uns ein schöner Blick über die ganze Stadt bis hin zum Hafen. Auch das überaus grüne Hinterland ist zu sehen.

Dort wollen wir jetzt hinfahren. Unterwegs sehen wir die schöne, farbigen Heiligeistkapellen "Império da Caridade", von denen viele auf den Azoren stehen. Der Heilige Geist, Espirito Santo nimmt eine wichtige Rolle im Leben der Azoreaner ein. Ihm zu Ehren hat man überall kleine Kapellen - die Imperios - errichtet. Rechts und links der Straßen, auf denen wir jetzt unterwegs sind und die nicht sehr belebt sind, stehen kleine Mauern als Begrenzungen. Sie wurden aus Steinen errichtet, die man auf den Feldern, die man angelegt hat, einsammelte. Es geht immer weiter bergauf und rings um uns herum dominiert nur eine Fräbe, Grün.

### **die Serra do Cume**

Am 545 m hochgelegenen Aussichtspunkt Miradouro da Serra do Cume legen wir unseren nächsten Stopp ein. Der langgestreckte Höhenzug Serra do Cume ist der letzte Rest eines Kraterandes. Von hier aus bietet sich uns ein phantastischer Blick auf eine riesige Caldera, die als solche kaum noch erkennbar ist. Vor uns liegt wahrscheinlich eine der schönsten Landschaften der Azoren. Auf der gegenüberliegenden Seite erstreckt sich die Serra do Moriao in Richtung Angra und linkerhand können wir die gesamte Bucht um Praia da Vitoria in Richtung Osten sehen. Es ist sicherlich der schönste Aussichtspunkte auf Terceira . Der Durchmesser der Caldera soll bei etwa 7 Km liegen. Auf der gegenüberliegenden Seite der Caldera sind diverse Schlackekegel zu sehen. Es sind Vulkanschlote um die sich herum Vulkanasche und -staub angesammelt hat.

Wir sind einfach nur überwältigt von dem Anblick. Die Erosion hat natürlich hier schon ihre Spuren hinterlassen. Die riesige Caldera wird intensiv landwirtschaftlich genutzt. Viele durch Steinmauern abgetrennte Bereich sind zu sehen. Es sind Weiden für die Rinder, die überall zu sehen sind. 50.000 Rinder soll es für die Milch und Fleischproduktion auf Terceira geben. An den flachen Hängen der Caldera stehen vereinzelt kleine oder größere Baumgruppen, aber kein zusammenhängender Wald. Daneben züchtet man auf eigens abgesteckten Weiden auch die Stiere der Touradas - einem Stierkampf am Strick, der typisch für Terceira ist. Stierkämpfe haben eine lange Tradition auf den Azoren. Die Stiere werden aber hier bei der Tourada a corda nicht getötet oder verletzt. Wagemutige necken den Stier und sorgen so für Unterhaltung. Mit Schirmen springen sie vor die wilden Stiere und manch einer spielt den Pausenc clown zum Vergnügen der Zuschauern. Nach dem "Kampf" kommen die Tiere wieder auf die Weide.

Hier oben auf der Serra do Cume wurden einige Windräder installiert, ein guter Platz mit viel Wind. Wir sind fasziniert von dem, was wir hier oben alles sehen und entdecken können. Ein einmaliger Aussichtspunkt. Als sich dieser Stelle einer der größeren TUI-Busses nähert, verlassen wir die Gegend. Über kleine Straßen und immer begleitet von niedrigen Mauern fahren wir jetzt Richtung Süden. Man kommt sich manchmal wie in Irland vor.

### **alte Kirche in Vila de São Sebastião**

In Vila de São Sebastião mit seinem 2400 Einwohnern legen wir einen weiteren Stopp ein. Hier steht die älteste Kirche der Insel. Über den Praca da Vila de Sao Sebastiao gehen wir hinüber zur Kirche Igreja Matriz de Sao Sebastiao. Diese von außen sehr rustikal wirkende Kirche wurde wahrscheinlich von den ersten Siedlern um 1455 errichtet. Im Laufe der Jahrhunderte wurden immer wieder Teile angebaut oder zerstörte Teile nach Bränden oder ähnlichen Ereignissen erneuert. Durch das barocke Portal von 1789 betreten wir die Kirche.

Das Innere der Kirche sieht eher spartanisch aus. Auch der Altarbereich ist nur mit dem Nötigsten ausgestattet. Es gibt noch einige kleine seitliche Kapellen. Das Außergewöhnliche in dieser Kirche sind die auf dem Archipel der Azoren einzigartigen Fresken an den Wänden. Sie wurden erst 1935 bei Restaurierungsarbeiten wiederentdeckt. Ihre Entstehung geht wahrscheinlich auf das späte Mittelalter zurück, also 15. oder 16.Jhdt. zurück. Sie werden gerade restauriert. In einer kleinen Snack-Bar gegenüber der Kirche können wir die Toilette nutzen und/oder auch eine Kleinigkeit kaufen. Vis-à-vis der Kirche befindet sich der "Império do Espírito Santo de São Sebastião", eine besonders farbenfroh bemalte Heilig-Geist-Kapelle, die 1918 auf einem Sockel über dem Straßenniveau erbaut wurde. Wir können einen kurzen Blick in das Innere werfen. Dann verlassen wir Vila de São Sebastião wieder Richtung Süden.

## **Ponta das Contendas und die Ilhéus das Cabras**

Über kleine, mauergesäumten Straßen und mit Blick auf das Meer fahren wir hinunter zur Küste. Im Schutzgebiet Ponta das Contendas zeigt uns Antonio die Stelle, wo die Spanier versucht haben, die Insel Terceira zu besetzen, was misslang. Hier befinden sich auch noch Reste eines Forts (kaum noch zu erkennen). Heute ist das ein Schutzgebiet (93 ha) um die große Bucht Baía das Mós herum für die einheimische Flora und Fauna. Auch vorbeiziehende Vögel legen hier gerne eine Rast ein. Ganz in der Nähe steht der Leuchtturm Farol da Ponta das Contendas

Vorbei an Bananenplantagen, kleinen Dörfern und weiteren bunten Heiliggeistkapellen erreichen wir einen Aussichtspunkt auf die Ilhéus das Cabras. Diese Doppelinsel ist der Rest eines erloschenen Unterwasservulkans und liegt etwa 1000 m vor der Küste. Früher wurde die Insel von Schaf- und Ziegenhirten genutzt. Heute nisten hier viele Vögel. Wir erreichen jetzt Angra do Heroísmo, die Hauptstadt der Insel Terceira.

## **Monte Brasil und Angra do Heroísmo**

Unser Weg führt uns aber zunächst vorbei am Fort of São João Baptista, (1567) wo noch heute das Militär sitzt, auf den Monte Brasil. Er ist der Überrest eines Vulkans und bietet von seinem 205 m hohen Gipfel vom Aussichtspunkt Miradouro do Pico das Cruzinhas aus einen wunderbaren Blick auf Angra do Heroísmo und die gesamte Südküste der Insel. Einfach toll. Hier oben stehen auch noch einige Geräte der Flugabwehrartillerie aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Das riesige Denkmal aus Beton am Aussichtspunkt wurde anlässlich des 500 jährigen Jubiläums der Entdeckung der Azoren (1432-1932) errichtet.

Auf dem Weg abwärts stoppen wir noch an der Caldera eines alten Krater. Hier entstand nach mehreren Ausbrüchen der Monte Brazil. Anschließend fahren wir hinunter in die Stadt Angra do Heroísmo. Antonio setzt uns an der Kathedrale Igreja do Santissimo Salvador da Sé aus dem 16.Jhdt. im Zentrum ab. 30 Minuten haben wir jetzt Zeit für einen kleinen Bummel durch die älteste Stadt der Azoren. Sie bekam schon 1534 die Stadtrechte. Die Altstadt von Angra wurde 1983 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Über die Rua de Sé bummeln wir langsam Richtung Zentrum zum Praca Velha. An der Straße stehen viele unterschiedlich schöne und teilweise sehr farbenfrohe Häuser mit tollen Balkonen und Fassaden. Mittendrin steht ein einzelnes Haus das aussieht, als ob es im Bauhausstil erbaut wurde. Das historische Zentrum von Angra do Heroísmo wurde 1980 durch ein Erdbeben schwer zerstört. Über 60% der Häuser auf Terceira waren schwer gezeichnet. Viele Gebäude in der Stadt mussten komplett neu im historischen Stil wieder aufgebaut werden. Leider ist die Zeit viel zu kurz um sich die Stadt genauer anzusehen.

Von Angra do Heroísmo aus fahren wir jetzt in Richtung Inselzentrum. Vorbei am Forte de São Sebastião aus der Mitte des 16.Jhdts. erreichen wir nach kurzer Fahrt die Käserei Quinta dos Acores. Hier haben wir die Gelegenheit einige Käse und Milchprodukte der Käserei zu probieren. Alles schmeckt sehr gut. Nach der Verkostung erfahren wir, dass 5 Gäste auf der Rundfahrt dabei sind, die nur eine Halbtagestour gebucht haben. Diese muss Antonio jetzt wieder zurück zum Schiff bringen. Wir fahren ein Stück auf der Straße an der Küste wieder zurück, auf der wir schon hergekommen sind. In Porto Judeu setzt Antonio die Gäste der Ganztagestour zum

Mittagessen im Restaurante Rocha ab. Er begleitet uns noch ins Restaurant, regelt alles Wichtige und bringt dann die anderen Gäste zurück zum Schiff.

### **Alcatra de Carne, Mittagessen in Porto Judeu**

Jetzt sind wir nur noch zu viert. Wir sitzen in einem sehr netten Lokal mit Blick Richtung Meer. Zunächst serviert man uns eine Gemüsesuppe und anschließend das landestypische Gericht "Alcatra de Carne". Es handelt sich um einen Eintopf mit Rindfleisch. Dieses typische Gericht wird langsam in einem Tontopf in einem Holzofen zusammen mit Zwiebeln, Knoblauch, Lorbeer, Rotwein, Pfeffer und anderen Zutaten gegart. Dazu wird frisches Brot oder Hefegebäck gereicht. Es schmeckt köstlich und es ist genug für jeden vorhanden. Dazu gibt es Kartoffeln. Wir sind begeistert vom Essen.

Ansonsten ist das Essen bei solchen Kreuzfahrtausflügen ja eher nicht besonders. Da macht sich eben der Privatanbieter bemerkbar. Im Preis inbegriffen sind noch je 1 Flasche Rot- und Weißwein (für alle zusammen) sowie eine Flasche Wasser. Brötchen und Butter stehen natürlich auch auf dem Tisch. Da kann man bei dem Preis von 60€ für das komplette Paket (Rundfahrt/Essen) nicht meckern. Leider ist kein einheimisches Bier vorrätig. Dafür bestellen wir uns 3 unbekannte aber in Portugal gebräute Biersorten, die aber auch sehr gut schmecken. . Im Restaurant treffen wir auf einige Deutsche die scheinbar privat auf Terceira unterwegs sind.

### **Fahrt ins Zentrum der Insel**

Nach etwa 60 Min. kehrt Antonio wieder zurück. Die Zeit hat gut gereicht für das Mittagessen. Jetzt beginnt Teil 2 der Inselrundfahrt. Es geht zunächst weg von der Küste und quer durch die Serra do Cume ins Zentrum von Terceira. Die Serra do Cume haben wir ja schon vom Aussichtspunkt Miradouro da Serra do Cume bewundern können. Überall stehen kleine Steinmüerchen und weiden Kühe auf saftig grünen Wiesen. Ab und zu kommt uns ein Traktor entgegen und wir sehen auch den einen oder anderen alten Vulkankegel. Dann tauchen plötzlich immer mehr Bäume auf.

Wir sind jetzt wieder auf etwa 500 m Höhe und hier stehen u.a. australische Pinien, Neuseeländische Araucarien, Eukalyptus und viele andere Bäume. Wir sind jetzt im Nationalpark von Terceira, der verschiedene Schutzgebiete (auch in anderen Teilen der Insel) umfasst. Er bedeckt etwa 22% der Insel und der größte zusammenhängen Teil zieht sich von der Inselmitte bis hin zur Westküste von Teiceira. Eine wunderschöne und so ganz andere Landschaft, als wir sie bisher auf Terceira gesehen haben. Je höher wir kommen, umso mehr weichen die Bäume den Büschen, die die Landschaft hier bedecken. Antonio erklärt uns viel zu den Bäumen, Pflanzen und Blüten. Hier oben findet man u.a. Baumheide, Wacholder und Lorbeer. Immer wieder legen wir einen Fotostopp ein.

### **die Schwefelquellen Furnos do Enxofre**

Die Vulkanhöhle Algar do Carvão, die eigentlich auch auf unserem Programm steht, können wir nicht besuchen. Sie ist zu dieser Jahreszeit noch geschlossen. Dann erreichen wir bei etwa 600 m Höhe Furnos do Enxofre. Hier steigen heiße Schwefeldämpfe aus zahlreichen Quellen und Fumarolen auf. Auf 2 Rundwegen kann man durch das Gebiet hindurchlaufen. Wir sehen auf unserem 15-minütigen Rundweg wie aus Spalten und Löchern teikweise übelriechende Dämpfe hervor treten. Überall sind Moose und Farne zu sehen. Die Dampfentwicklung in diesem

Gebiet ist je nach Wetter- und Windlage sehr unterschiedlich. Ein interessantes Gebiet, wenn man so etwas noch nicht gesehen hat.

## **wir erreichen die Norwestküste**

Weiter geht unsere Fahrt durch teilweise dichte Waldstücke und offene grüne Landschaften mit vielen verschiedenen Büschen. Im Waldreservat Lagoa das Patas legen wir einen kurzen Fotostopp ein. Im einen kleinen Zedernhain wurde hier an einem künstlich angelegten See ein Freizeitpark zum Entspannen und Picknick-Grillplätze angelegt. Immer wieder sehen wir auch große Kamelienbüsche und -bäume mit vielen Blüten. Von hier aus geht es weiter durch eine ganz tolle Landschaft Richtung Westküste. Stellenweise ziehen Wolken durch die Gegend und anschließend ist wieder blauer Himmel zu sehen. An der Norwestküste, am Miradouro do Raminho, legen wir einen weiteren Fotostopp ein. Vom 96 m hohen Aussichtspunkt haben wir einen beeindruckenden Blick auf die wilde Küste.

## **Weinanbau und Naturschwimmbäder**

Kurz bevor wir den Ort Biscoitos erreichen, zeigt uns Antonio noch, wie auf Terceira Wein angebaut wird. In von ca. 1 m hohen schwarzen Trockensteinmauern umgebenen, vielleicht 5 m<sup>2</sup> großen Flächen, wachsen sehr niedrige Weinstöcke, die hier windgeschützt Trauben entwickeln, aus denen dann mal Wein gepresst werden soll. Ein mühseliger Anbau. Der vulkanische Boden bietet aber optimale Bedingungen für den Weinanbau.

Letzter Stopp unserer Rundfahrt sind die Naturschwimmbäder von Biscoitos an der Nordküste von Terceira. Zwischen schwarzer Lava haben sich am Meer mehrere natürliche "Schwimmbecken" gebildet bzw. wurde auch ein wenig nachgeholfen. Hier kann man geschützt vor den Wellen baden und sich anschließend, sofern die Sonne scheint, auf betonierte Flächen sonnen. Die Wellen sind hier ganz schön heftig und brechen sich an den vorgelagerten Lavafelsen. Von Biscoitos fahren wir auf teilweise autobahnähnlich ausgebauten Straßen zurück nach Praia, dem Ausgangspunkt unserer Rundfahrt.

## **eine beeindruckende Rundfahrt ist zu Ende**

Gegen 17 Uhr 50 setzt uns Antonio nach einer rund 9-stündigen Rundfahrt wieder vor dem Schiff ab. Das war eine ganz tolle Rundfahrt, die wir absolut empfehlen können. Wir haben so viele unterschiedliche Facetten der Insel Terceira gesehen und Teil 2 der Rundfahrt nach dem Mittagessen hat uns wieder eine ganz andere Seite der Insel gezeigt als der Vormittag. Wir hatten ein Superwetter mit viel Sonne und bis zu 21 Grad und kein Regen. Besser hätte es um diese Jahreszeit nicht sein können. Noch nicht mal eine Wind- oder Regenjacke war nötig. Wir haben unwahrscheinlich viel an diesem Tag gesehen und man kann gar nicht alles hier beschreiben.

## **der Rest des Tages**

Wir verabschieden uns von Antonio mit einem guten Trinkgeld und gehen wieder an Bord. Bevor wir zum Essen gehen, verschicke ich schnell noch einige Bilder per Smartphone. Schließlich gehören die Azoren zu Europa und so kann ich hier den günstigen Smartphonetarif nutzen und nicht das Internet an Bord. Das hebe ich mir für die Seetage auf. Dann gehen wir ins Anckelmannsplatz zum Abendessen. Heute stellen wir uns an der Penne-Station wieder eine

leckere Mahlzeit zusammen. Später ziehen wir uns mit einigen Cocktails auf unsere Kabine zurück. Heute findet "nur" die Poolparty "White Night" statt, mit einem Schokoobstbuffet. Es sieht schon lustig aus wie viele Gäste in Bademänteln über das Pooldeck schlendern. Ist nicht so unser Fall. Daher kann ich in Ruhe den Reisebericht schreiben und die Fotos ansehen und sichern. Da wir morgen wieder früh raus müssen ist heute ein bisschen früher Schluß. Bei offener Tür mit sehr wenig Wind schlummern wir der nächsten Insel entgegen.

Wetter : morgens 17 Grad, Sonne und Wolken, tagsüber bis 21 Grad und viel Sonne, nachmittags auf der Nordseite viele Wolken, später wieder mehr Sonne im Süden  
Unterkunft : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125  
Wellen : bis zu 3,5 m, kurze Wellenbewegungen  
Kilom. Bus : 157 Km

## **10.02.2020 Portugal (Azoren) -- Insel São Miguel -- Ponta Delgada Ausflug : "Inselrundfahrt" -- gebucht bei Azores-Guide-4U**

### **wir erreichen Ponta Delgada auf der Azoreinsel São Miguel**

Mal sehen, was uns heute auf São Miguel nach dem gestrigen tollen Tag in Terceira erwarten wird. Der Wetterbericht hört sich hinsichtlich Sonnenschein und Temperatur nicht ganz so gut an, aber es soll trocken bleiben, das ist das Wichtigste. Von den Wellen in der Nacht (bis zu 3,5 m) haben wir fast nichts mitbekommen. Nur einzelne hefige Stöße der kurzen Wellen habe ich mal gemerkt. Der erste Blick heute morgen vom Balkon zeigt eine sehr gemischte Bewölkung mit einzelnen blauen Stelle. Um 6 Uhr 15 stehen wir auf und gehen nach der Morgentoilette frühstücken. Während des Frühstückes legt Mein Schiff Herz in Ponta Delgada sehr stadtnah an. Vor dem Schiff entdeckte ich ein Ambulanzfahrzeug mit einer Trage. Schon wieder ein Kranker ? Schon in Teneriffa, noch vor der Abfahrt stand ein Krankenwagen vor dem Schiff.

### **wir treffen uns zum Ausflug vor dem Schiff**

Um 8 Uhr 15 sind wir mit einem Pärchen vor dem Schiff verabredet. Wir hatten den Beiden gestern von Terceira aus noch 2 Plätze auf dem von uns gebuchten deutschsprachigen Ausflug auf São Miguel vermittelt. Per Whatsapp habe ich von Terceira aus unseren Reiseleiter Robert auf São Miguel angeschrieben. Er hatte mir schon vor unserer Abreise seine Handynummer mitgeteilt, falls es Probleme geben sollte. Die Antwort von ihm kam prompt und so haben die 2 noch die beiden Plätze bekommen.

### **INFOS ZUM GANZTAGESAUSFLUG AUF São Miguel**

Buchung des Ausflugs über Azores-Guide4u Der Ganztagesausflug kostet 55€ p.P. ohne Essen. Azores-Guide4u legt die Route vorher nicht genau fest, sondern richtet sich mehr nach dem Wetter. Jenachdem wo es besser ist, werden diese Stellen zuerst angefahren. Eine vernünftige Lösung. Gegessen haben wir auf Vorschlag von Robert, unserem Reiseleiter, in Furnas im Lokal "Restaurant Tony's" wo ein Buffet (16€ p.P.) u.a. mit dem berühmten "Cozido das Furnas" serviert wird.

Pünktlich um 8 Uhr 15 treffen wir das Paar vor dem Schiff. Die kleinen Busse, mit denen wir fahren werden, haben wir auch schon weiter vorne an der Straße (ca. 150 m) entdeckt. Robert hatte uns folgendes dazu geschrieben : "Wenn es für Sie okay ist warte ich am 10.02 um 08:30h am "Haupt-Ausgang" da wo man in die Stadt reingehen kann mit einem Schild mit ihrem Namen auf sie. Achtung! Nicht an dem Ausgang da wo die ganzen grossen Touristenbusse stehen, sondern da, wo man in die Stadt gehen kann!" Wir suchen also auf der oberen Ebene des Terminals den Weg dorthin und wollen gerade an den Touristenbussen vorbei gehen als wir gestoppt werden. Hier ist Hafengelände und wir dürfen hier nicht weiter gehen.

Also gehen wir wieder hinunter auf die untere Ebene des Terminals wo wir hergekommen sind. Wir suchen uns gerade einen anderen Weg als Elke jemanden mit einem Schild mit unserem Namen darauf entdeckt. Wie sich herausstellt, wartet Robert Hoge (unser Reiseleiter) schon hier direkt im Terminal auf uns und nicht an seinem Wagen. Hier sammelt auch TUI seine Leute ein und auch andere private Anbieter. Robert meint, das wäre vielleicht besser bevor wir uns verlaufen. Das ist gut. 2 Personen fehlen allerdings noch. Er ruft sie kurz an. Es stellt sich heraus, dass die Beiden schon vorne an der Straße stehen. Also laufen wir gemeinsam nach vorne zum Parkplatz der kleinen Busse. Heute sind wir 8 Personen.

### **der Ausflug startet in Richtung Westen**

Robert führt uns zum Bus. Wir dürfen wieder vorne sitzen und können so gut in Fahrtrichtung fotografieren. Zunächst führt uns die Fahrt durch Ponta Delgada Richtung Osten. Die Stadt wirkt an manchen Stellen sehr modern, aber es gibt auch viele alte Bauten. Robert erklärt sehr viel unterwegs. Am Gefängnis von Ponta Delgada dreht er und fährt jetzt Richtung Westen durch die Stadt. Dabei umrunden wir einmal den Praça Gonçalo Velho Cabral, der zentrale Platz von Ponta Delgada. Um den Platz herum stehen einige schöne Gebäude mit Arkadengängen aus dem 18. und 19. Jhdt. Das dreibogige Stadttor Portas da Cidade auf dem Platz stammt aus dem Jahr 1783 und war das Tor zur Stadt. Früher stand es unmittelbar an dem kleinen Hafen. Auf dem Platz steht auch ein Denkmal Cabrals, dem man die Erforschung von São Miguel und der Nachbarinsel Santa Maria verdankt. Das Rathaus, ganz in der Nähe, ist ein typischer azoreanischer Barockbau aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es wurde als Wohnsitz einer noblen Familie errichtet.

Wir umrunden ebenso den Praça 5 de Outubro an dessen Westseite die Igreja de São José steht deren Bau schon im 16. Jhdt. begann. An der Nordseite des Platzes steht die schmale Klosterkirche Igreja da Nossa Senhora da Esperança von 1541. Das dazugehörige Kloster wird heute noch von Nonnen bewohnt. Auf dem Platz steht noch ein Eisenholzbaum von 1870. Im Sommer muß dieser Platz mit den dann belaubten Bäumen ringsherum ganz toll aussehen. Vorbei am Forte de São Brás von 1552 verlassen wir jetzt Ponta Delgada.

### **wir verlassen Ponta Delgada und fahren über Land**

Unterwegs kommen wir am internationale Flughafen Joao Paolo II. vorbei. Von hier aus sind es z.B. nur 3 Flugstunden nach Boston (USA). Am Miradouro do Caminho Novo legen wir einen ersten Stopp ein. Von hier aus kann man gut während der Saison Wale vor der Küste beobachten und deren Position an die Walbeobachtungsboote durchgeben. Der Walausguck ist in der Saison von März bis September besetzt. Auf der Weiterfahrt zeigt sich auch São Miguel von seiner grünen Seite. Überall sehen wir Kühe und viele Bäume, Palmen und Sträucher stehen

entlang der Straßen. Wir fahren weiter auf der Küstenstraße und passieren kleine Dörfer und ständig ändert sich die Aussicht.

### **die Landspitze Ponta da Ferraria**

An der Ponta da Ferraria befindet sich eine Badeanstalt, in der einst Patienten ihr Rheuma in dem auf Eselskarren herantransportiertem Thermalwasser kurieren konnten. Noch heute speisen heiße Mineralquellen die Badeanstalt. In einem Naturschwimmbecken an der zerklüfteten Küste treffen kaltes Meerwasser und heiße Quellen aufeinander und bieten so angenehme Badetemperaturen. Eine witzige Sache. Über Leitern kann man hier in die Naturbecken steigen. Ganz in der Nähe steht der Leuchtturm Foral da Ponta da Ferraria.

### **der westliche Zipfel von São Miguel**

Durch eine wunderbar grüne Landschaft, teilweise leicht nebelverhangen, biegen wir jetzt von der Küste Richtung Sete Cidades ab. Am Miradouro da Lomba do Vasco, wir sind jetzt fast 300 m hoch, folgt der nächste Fotostopp. Von hier aus können wir weit über das Land und hinunter bis zur Küste zum Ort Mosteiros blicken. Markant sind die gut erkennbaren Ilhéus dos Mosteiros, vier kleine Felsinseln bzw. -nadeln vor der Küste. Es sind freigelegte Reste von vulkanischen Lavadomen. Ein schöner Anblick. An vielen Stellen unterwegs sehen wir auch auf São Miguel die kleineren oder größeren Kamelienbüsche mit ihren schönen Blüten.

### **wir erreichen Sete Cidades**

Jetzt sind wir an einem der erstaunlichsten Orte auf São Miguel. In der riesigen Caldera Sete Cidades, die ca. 2x5 Km mißt, liegt der gleichnamige Ort Sete Cidades. Obwohl der ehemalige Vulkan im 15. Jhdt. seine letzte große Eruption hatte und nur einige kleinere folgten gilt er nicht als tot. Trotzdem haben sich hier Leute angesiedelt. Das ist schon sehr erstaunlich. In der großen Caldera liegen auch noch 2 Seen, der Lagoa Azul (blauer See) und den Lagoa Verde (grüner See). Der Lagoa Verde soll je nach Sonneneinstrahlung manchmal sehr grünlich aussehen (durch Reflexionen vom umliegenden Nadelwald), während der Lagoa Azul mehr bläulich erscheint.

Erster Stopp in Sete Cidades ist die Pfarrkirche São Nicolao von 1857 im neogotischen Stil. Die Kirche ist recht schlicht gehalten. Hinter einem Taufbecken befindet sich an einer Wand ein Bildnis aus Blauen Azulejos. Im Restaurante Esplanadas San gegenüber der Kirche haben wir Gelegenheit das WC zu nutzen und/oder eine Kleinigkeit zu kaufen. Bei der Fahrt durch den Ort sehen wir merkwürdige Betonwürfel, die Wohnhäuser sein sollen. Robert erzählt uns, dass diese nach den neusten Erkenntnissen der Erdbebenforschung gebaut sind. Trotzdem sehen sie sehr schmucklos und unvollendet aus. Es sind auch nur wenige bewohnt, da sie sehr teuer sein sollen. An dem ehemaligen Landgut Casa Grande vorbei, überqueren wir über eine Straßenbrücke den Lagoa das Sete Cidades, mit seinen 2 Teilseen.

### **wunderschöne Aussichtspunkte**

Dann klettert unser Bus hinauf zum 500 m hoch gelegenen Aussichtspunkt Miradouro do Cerrado das Freiras. Von hier aus, 250 m oberhalb des Sees, haben wir einen phantastischen Panoramablick auf die Caldera und den Lagoa das Sete Cidades. Ab und zu ziehen tiefhängende Wolken durch die Caldera, aber nehmen uns zum Glück nicht die Sicht. Rinsgherum ist es überall

grün, viele Bäume, Farne, Büsche und blühende Pflanzen. Eine tolle Landschaft. Anschließend fahren wir weiter.

Am 570 m hoch gelegenen Aussichtspunkt Miradouro da Vista do Rei stoppen wir erneut. Diese Aussicht hat ihren Namen dem Besuch des einstigen Königs D. Carlos und der Königin D. Amélia im Jahr 1901 zu verdanken. Das fantastische Panorama, das sich uns von hier bietet, ist grandios. Das ist vielleicht der schönste Ausblick auf den Lagoa das Sete Cidades. Wir sind jetzt etwa 300 m oberhalb des Sees. Erneut ziehen Wolken zeitweise quer durch und über die Caldera. Dann kommt aber auch wieder kurzfristig die Sonne heraus. Wir sind einfach nur begeistert von diesem Ausblick.

Das sollten eigentlich auch die Gäste der Hotelruine Monte Palace sein, welche nur etwa 100 m hinter uns steht. 1989 wurde das 5-Sterne-Hotel eröffnet und mit 88 Zimmern ausgestattet. Schon ein Jahr später war es konkurs und steht seitdem leer. Versuche das Hotel wieder zu eröffnen, scheiterten kläglich. Der Standort liegt einfach zu oft im Nebel und das behagt den meisten sonnenhungrigen Touristen ganz und gar nicht. Hier oben stehen viele blühende Hortensien, Schmetterlingsingwer und Agaven.

## **Rückfahrt nach Ponta Delgada**

Auf der Rückfahrt nach Ponta Delgada ziehen Wolken quer über die Straße und einige wenige Regentropfen fallen. Weiter geht es durch eine intensiv grüne Landschaft. Unterwegs treffen wir auch einige TUI-Radfahrer. Nachdem Robert 2 Gäste, die nur einen Halbtagesausflug gebucht hatten, in Ponta Delgada abgesetzt hat, fahren wir weiter entlang der Küste Richtung Osten. Vorbei an schönen Kirchen und durch kleine Orte kommen wir auch durch ein Viertel, wo sich die zurückgekehrten Auslands-Azorianer sehr schöne Häuser und Villen errichtet haben. Ein nobles Viertel. Über eine teilweise autobahnähnliche Straße kommen wir gut voran. São Miguel ist deutlich größer als Terceira. Später biegen wir ins Landesinnere ab und passieren u.a. den Lagoa das Furnas. Es ist der zweitgrößte See der Insel und er liegt in einem alten Vulkankrater.

Umgeben ist der See von üppiger makaronesischer Vegetation. Am Nordufer des Sees gibt es ein ausgedehntes Feld mit Caldeiras, kochenden schwefelhaltigen Thermalquellen. Dort wird das kochende Wasser in Erdlöchern zur Zubereitung traditioneller portugiesischer Gerichte genutzt, insbesondere den Cozido das Caldeiras, ein Eintopf aus Fleisch, Würstchen, Kartoffeln, Kohl und anderem Gemüse, der hier in einem Sack über mehrere Stunden gegart wird.

## **wir erreichen Furnas**

Unterwegs bekommt Robert plötzlich einen Anruf von TUI. TUI fragt an, ob sich Robert um einen Passagier von TUI kümmern, der heute ins örtliche Krankenhaus eingeliefert werden musste und der sich über eine deutschsprachige Unterstützung sehr freuen würde. Robert sagt sofort zu und wird nach Ende unserer Rundfahrt direkt ins Krankenhaus fahren. Zwischenzeitlich meldet sich telefonisch noch eine Begleitperson des Erkrankten bei ihm mit einigen Fragen. Auf der weiteren Fahrt sehen wir immer wieder interessante Gegenden auf São Miguel. Gegen 13 Uhr 30 erreichen wir dann Furnas. Im Restaurant Tony's legen wir unsere Mittagspause ein. Es ist ziemlich voll (viele Portugiesen) und das Essen wird in Form eines Bufetts angeboten. Getränke sind im Preis von 16€ inklusive. U.a. wird am Buffet auch Cozido das Caldeiras angeboten, was sehr lecker schmeckt. Das Buffet bietet für jeden etwas.

In Furnas und Umgebung stehen, wegen des besonderen Mikroklimas auf Grund der Lage, sogar Zedern und Araukarien, die normalerweise in diesen geographischen Breiten nicht gedeihen könnten. Den Parque Terra Nostra in Furnas können wir aus zeitlichen Gründen leider nicht besuchen. Er reicht zurück bis ins 18. Jahrhundert und soll zu den schönsten und beeindruckendsten Parkanlagen auf den Azoren zählen.

### **es dampft und zischt und sprudelt**

Durch eine schöne Baumallee und vorbei an blühenden Azaleen erreichen wir nach dem Essen die Atraktion von Furnas. Durch die Lage des Ortes in einer großen Caldera (Vulkankrater) zeigen sich bis heute noch noch vulkanische Aktivitäten. Rund um den Ort und mittendrin befinden sich 23 warme bzw. heiße Mineralquellen und Caldeiras genannte Fumarolen mit einer Wassertemperatur von bis zu 98 Grad. An vielen Stellen sprudelt das heiße Wasser hervor. Überall steigt Dampf aus den Calderas, Löchern und Spalten empor. Man kann an verschiedene Stellen gehen, um sich das Schauspiel anzusehen. Selbst aus den Gullys im Ort dampft es teilweise. Der Geruch nach faulen Eiern ist aber nicht sehr intensiv. Trotzdem ein schönes Schauspiel. An einer Stelle, außerhalb des der eigentlichen Fumarolen, steht an einer heißen Quelle ein Schild mit folgender Aufschrift : Achtung, es ist verboten, Milchflaschen und andere Utensilien zu hier waschen. Eine sehr interessante Ecke, die man unbedingt gesehen haben sollte.

### **es geht Richtung Nordküste**

Beeindruckt verlassen wir Furnas und fahren jetzt Richtung Nordküste. Unterwegs sehen wir viele Farnbäume und Azaleen am Wegerand. Die Fahrt dauert nicht allzu lange, denn auf einem Parkplatz am Miradouro do Pico do Ferro stoppen wir erneut. Unter uns liegt in seiner vollen Ausdehnung der Lagoa de Furnas und das Tal von Furnas, was für ein Anblick. Direkt am Rand des Sees befindet sich eine weiteres geothermale Zone mit dampfenden Fumarolen und sprudelnden Heißwasserquellen. Ein Fußweg führt mitten durch das kleine Gebiet. Hier können die Anwohner in Erdlöchern nahe den heißen Quellen ihr Essen kochen. Was für eine tolle Idee. Auch die umliegende Landschaft sieht phantastisch aus. Es ist im Augenblick stark bewölkt und Wolkenfetzen ziehen durch die Gegend, aber trotzdem sieht alles durch das intensive Grün einfach nur schön aus.

Über eine Hochebene, auf der viele Kühe stehen, geht es weiter Richtung Nordküste. Bei Sao Bras verlassen wir kurz die autobahnähnliche Straße. Robert will uns hier eine der nördlichsten Teeplantagen Europas zeigen. Die Gorreana Tea Factory and Plantation ist ca. 50 Hektar groß und produziert rund 40 Tonnen Tee jedes Jahr. Die Gorreana Teeplantage wurde 1883 gegründet . Die Ausbeute reicht allerdings nicht für den Export, der Tee wird ausschließlich auf den Azoren bzw. an Touristen verkauft. Die wahrscheinlich nördlichste Teeplantage befindet sich in Tregothnan, Cornwall.

### **Rückfahrt nach Ponta Delgada**

Vorbei an Strelitzien und Kamelien treten wir jetzt den Rückweg nach Ponta Delgada an. Am Miradouro da Ponta de Santa Iria stoppen wir doch noch mal für einen phantastischen Blick über die wilde und rauhe Nordküste von São Miguel. Im Vordergrund blühende Callas (eigentlich Zantedeschien), dahinter der tosende Atlantik, ein letzter schöner Blick. Sogar ein Rotkehlchen gesellt sich zu uns und läßt sich in aller Ruhe fotografieren. Während der Rückfahrt genießen

noch mal das saftige Grün der Insel bevor uns Robert gegen 17 Uhr wieder in Ponta Delgada absetzt. Er kassiert noch noch die 55€ p.P. für die Rundfahrt. Während wir uns auf den kurzen Rückweg zum Schiff machen, ist er schon unterwegs zum Krankenhaus, um sich um den erkrankten Passagier von Mein Schiff Herz zu kümmern.

## **wir sind zurück auf dem Schiff / Crew-Show am Abend**

Wir gönnen uns auf der Kabine erstmal eine Tasse Nespresso bevor wir später zum Abendessen ins Anckelmannsplatz gehen. Abends genießen wir im Theater die Crew-Show. Immer wieder eine tolle Show mit vielen wirklich sehr guten Künstlern. Auch unser 2.Tag auf den Azoren war wieder ganz toll. Das Wetter hat mitgespielt, wir haben sehr viel gesehen und hatten einen sehr guten Reiseleiter, der uns viel über Land und Leute erzählt hat. Interessant ist, das Terceira und São Miguel doch recht unterschiedlich sind. Das Einzige was sie vereint, ist das intensive Grün, was überall auf beiden Inseln zu sehen ist. Es hat sich gelohnt, diese tolle Kreuzfahrt zu unternehmen. Nach dem üblicher Abendprogramm stellen wir die Uhren diesmal eine Stunde vor (Teneriffa-Zeit) und lassen uns von den leichten Wellen, begleitet vom Meeresrauschen (bei offener Tür), in den Schlaf wiegen.

Wetter : Sonne, Wolken, alle Mischungen, aber trocken, morgens 15 Grad, mittags je nach Ort 17-21 Grad, trocken, teilweise wenig Wind  
Unterkunft : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125  
Kilometer Bus : 160 Km  
Wellen : letzte Nacht wieder bis zu 3,5m hohe Wellen, kurz

## **11.02.2020 7.Seetag - unterwegs nach Madeira**

### **unser letzter Seetag beginnt mit einem guten Frühstück**

Da wir gestern Abend die Uhr wieder eine Stunde vorgestellt haben, sind wir heute früh ein bisschen länger im Bett geblieben. Die Wellen haben sich etwas beruhigt und die Wellenhöhe liegt nur noch bei ca. 2,5 m. Da wir etwas spät dran sind, können wir nicht mehr im La Vela frühstücken da es bereits um 10 Uhr schließt, schade. Aber so ist es wenn man ausschläft. Also suchen wir uns ein nettes Plätzchen im Anckelmannsplatz.

### **Nespresso und nautische Stunde**

Auf unserem Balkon genehmigen wir uns später 2 Nespresso aus unserem Vorrat. Jeden Tag erhalten wir pro Person eine Kapsel. An Hafentagen schaffen wir es meist nicht einen Kaffee zu trinken. So haben wir dann für die Seetage einen kleinen Vorrat. Der Balkon ist eine richtige ruhige Oase auf dem Schiff. Außer wenn unsere Kabinennachbarn (rechts, links, oben, unten) mit ihren Stühlen oder Tischen über den Balkon poltern. Aber das passiert nicht so oft. Es ist heute relativ windstill und viele Wolken hängen am Himmel. Daher haben wir auch heute vormittag wenig Sonne auf unserem Balkon.

Um 11:30 gehen wir zur nautischen Fragestunde ins Theater. Die Vorstellungen des Schiff durch die einzelnen Offziere kennen wir bereits, aber die anschließenden Fragen sind neu. Interessant ist, das Mein Schiff Herz eine Einparkhilfe besitzt. Das Schiff kann also auf den letzten Metern quasi automatisch einparken, wenn einmal die exakte Position eingegeben wurde, toll. Elke

leistet sich noch als Mitbringsel einen schönen Kugelschreiber von TUI. Der Kugelschreiber von AIDA, der bisher gute Dienste geleistet hat, ist leider defekt. Außerdem gibt es gerade 16% Rabatt auf alle Preise, das lohnt sich.

### **Pulled Turkey und Artisanbrot**

Später gönnen wir uns aus unserem Vorrat eine weitere Tasse Nespresso. Auf dem Pooldeck ist heute wieder Eisschnitzen angesagt. Dazu gibt es kostenlos "Pulled Turkey", den wir unbedingt mal probieren wollen. Auch heute kommen die schwarzen Brötchen zum Einsatz, die schon sehr gewöhnungsbedürftig aussehen. Dazu noch Röstzwiebeln und eine leckere Soße. Alles zusammen schmeckt sehr gut. Elke gönnt sich eine Scheibe Artisanbrot mit Leberwurst und Schmalz.

### **Fotorundgang und "Kaffee und Kuchen"**

Während Elke sich auf unsere Kabine zurückzieht, unternehme ich noch einen letzten Fotorundgang um einige Fotos an Stellen zu schießen, die ich übersehe habe oder noch mal aus anderer Perspektive fotografieren will. Die Wellen sind inzwischen immer kleiner geworden. Es herrscht jetzt nur noch eine lange Dünung die das Schiff ganz langsam und leicht hin und her bewegt. Später genießen wir mal wieder (nach 2 Landtagen) Kaffee und Kuchen im Anckelmannsplatz. Morgen Nachmittag sind wir um diese Zeit schon in Funchal und dann fällt Kaffee und Kuchen wieder aus.

### **Auftritt Mary Roos**

Nach einer weiteren Pause auf unserem Balkon, Elke spielt Solitaire während ich schon beginne den Reisebericht zu schreiben, gehen wir heute zu einer außergewöhnlichen Zeit ins Theater. Heute hat Mary Roos ihre angeblich letzten 2 Auftritte als Sängerin auf einer Bühne. Da ein großer Andrang erwartet wird und in das Theater nur ca. 1000 Personen passen, gibt sie heute 2 Vorstellungen, damit sie alle sehen können. Eine knappe Stunde vor Beginn der Vorstellung stehen schon etliche Leute vor den Eingängen des Theaters.

Um 18 Uhr 35 öffnen sich die Türen und "die wilde Jagd nach den besten Plätzen" beginnt. So schlimm ist es aber nicht. Nachdem wir uns 2 Plätze gesichert haben, besorge ich uns noch 2 Cocktails. Diesmal probiert Elke den Merlot Rotwein und ich genieße den bekannten Pina Colada. Wir sind nicht die großen Mary Roos Fans, haben sie aber mal zusammen mit Wolfgang Trepper, einem exzellenten Kabarettisten, in dem Stück "Nutten, Koks und frische Erdbeeren" erlebt und waren begeistert.

Als Mary Roos auf die Bühne kommt wird sie mit frenetischem Beifall empfangen. Scheinbar besitzt sie sehr viele Fans unter den Passagieren. Sie singt viele Lieder aus ihrer langen Karriere, gibt sich sehr unkompliziert und macht auch etliche Scherze über sich selber, sehr sympathisch. Nach einer Stunde verläßt sie, begleitet von stehenden Ovationen, die Bühne. Der Applaus will nicht enden und Mary Roos erscheint erneut auf der Bühne, gibt noch 2 Zugaben, die einen sehr fröhlichen Charakter haben und geht dann unter erneut tosendem Applaus nach 75 Min. endgültig von der Bühne. Ihre letzten Worte vor dem Abgang klangen doch etwas wehmütig, kein Wunder nach 62 Jahren Bühnenpräsenz.

### **Abendprogramm**

Wir gehen nach der Vorstellung ins Anckelmannsplatz zum Abendessen, hier ist es relativ leer. Wahrscheinlich sind viele Gäste zur 2. Vorstellung ins Theater gegangen. Heute Abend gibt es als Tagesgericht "Gänsebraten mit Klößen und Rotkohl". Der Stand ist gut besucht. Außerdem ist das erweiterte Käsebuffet wieder da. Als regionale Spezialität wird heute "Alcatra de carne" angeboten. Das ist die Fleischspezialität, die wir bereits auf Terceira in einem einheimischen Lokal kosten konnten. Hier an Bord schmeckt sie aber bei weitem nicht so gut wie an Land.

Anschließend wollen wir in der Schaubar noch einen "Absacker" zu uns nehmen. Leider beginnt wenige Minuten später die musikalische Berieselung, die uns dann doch leider etwas zu laut ist. Wir sitzen aber auch sehr nahe der Bühne. Wir ziehen uns einfach mit unseren Cocktails auf unsere Kabine zurück. Wer abends etwas mehr Ruhe sucht, ist in der Blaue Welt Bar - Apéro gut aufgehoben. Wir studieren schon mal die Abreiseinformationen und erledigen wieder die üblichen Arbeiten. Später schlummern wir sanft bei offener Balkontür ein.

Wetter : viele wolken, nur ab und zu einige Sonnenstrahlen, 17-19 Grad, leichter Wind  
Unterkunft : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125  
Wellen : lange Dünung, ca. 2 m

## **12.02.2020 8.Seetag - gegen 14 Uhr legen wir in Madeira / Funchal an / Stadtbummel in Eigenregie**

### **so langsam geht die Kreuzfahrt zu Ende**

Wieder haben wir eine gute Nacht hinter uns. Es folgt das übliche morgendliche Ritual. Noch vor dem Frühstück entdecken wir backbord weit voraus die Insel Madeira. Am Frühstücksbuffet treffe ich auf eine Frau, die interessiert zusieht, wie ich mir am Butterautomaten eine Portion Butter ziehe. Sie ist ganz erstaunt, dass aus dem Automaten die Butter kommt. Seit Anfang der Kreuzfahrt (vor 6 Tagen) sucht sie schon die Butter !!!

### **schöne Fahrt entlang der Küste von Madeira / der letzte Vortrag**

Draußen ist es noch immer recht grau. Auf unserem Balkon genießen wir mit Blick auf Madeira jeder einen Nespresso. So langsam lichten sich die Wolken und Madeira kommt immer näher. Gegen 11 Uhr gehen wir zum letzten Vortrag des Lektors Bernd Stolzenberg. Thema heute : Madeira. Auch dieser Vortrag ist wieder sehr gut besucht und er erhält viel Applaus. Madeira kommt näher und die Sonne zeigt sich immer öfter.

### **ein Hamburger an Bord .....**

Zur Mittagszeit stärken wir uns noch mit jeweils einem Hamburger. Wir wollen, sobald das Schiff angelegt hat, in die Stadt gehen. Kurz bevor wir Funchal erreichen, kündigt der Kreuzfahrtdirektor an, das Mein Schiff 3 kurz vor unserer Ankunft den Hafen verlassen und an uns vorbei fahren wird. Das müssten wir eigentlich von unsere Backbordkabine aus gut sehen können. Aber das Ganze war eine Falschmeldung. Mein Schiff 3 liegt weiterhin gut vertäut im Hafen und unser Schiff schiebt sich langsam Richtung Kai. Wir liegen jetzt fast am Ende vom

Kai, haben also einen etwas längeren Weg in die Stadt. Aber wir legen ca. 30 Min früher an als geplant.

## **..... und 2 Berliner in Funchal**

Schon um 13 Uhr 30 können wir das Schiff verlassen. Die Sonne scheint, es ist angenehm warm und es soll nicht regnen, was für ein letzter schöner Tag. Vom Schiff es sind es jetzt etwa 1 Km bis zur Straße. Über die Promenade do Funchal bummeln wir ins Zentrum von Funchal. Dabei kommen wir u.a. an einem Hotel in vorderster Reihe vorbei, vor dem sich eine Statue von Cristiano Ronaldo, befindet, dem wohl bekanntesten Fußballspieler Portugals. Im Hotel befindet sich zusätzlich noch ein Museum, natürlich zum Thema Cristiano Ronaldo. Wir bummeln auf der Promenade bis zum Praca da Autonomia. Auf der Promenade stehen viele schöne Dattelpalmen und es gibt viel zu sehen. Immer wieder werfen wir einen Blick auf Mein Schiff 3, aber das Schiff will einfach nicht ablegen. Wir haben ab dem Hafenausgang gute 1,5 Km hinter uns gebracht. Wir biegen stadteinwärts ab und gehen direkt zur Markthalle von Funchal (Mercado dos Lavradores), die von hier aus schon halbrechts zu sehen ist.

## **Markthalle und Altstadt**

Entlang des Ribeira de Joao Gomes, einem vom 3 (im Augenblick trockenen) Bachläufen durch Funchal, erreichen wir die Markthalle. Es ist inzwischen schon nach 14 Uhr 30 und viele der Stände haben bereits geschlossen bzw. sind abgebaut. Die Fischhalle ist schon komplett leer. Trotzdem lohnt sich ein Rundgang, besonders über die obere Ebene. Hier gibt es Kräuter, Obst und vieles mehr und die Stände sind alle noch offen. Sehr schön sind aber auch die viele Azulejos (bemalten und glasierten Keramikfliesen) an den Eingängen der Markthalle und in der Fischhalle. Schon alleine deswegen lohnt sich der Besuch der Markthalle. Gleich im Eingangsbereich stehen auch die Blumenfrauen in ihren typischen Trachten.

Von der Markthalle aus gehen wir 2 Querstraßen zurück und biegen dann links in die Rua de Santa Maria ein, eine kleine Gasse die mitten durch die Altstadt (Zona Velha) von Funchal führt. Bekannt ist diese Straße besonders durch die vielen bemalten Türen. Allerdings stören die vielen Restaurants in dieser Straße doch den Eindruck einer Altstadtgasse. Es macht aber trotzdem Spaß durch diese Gasse hindurchzbummeln. Ab und zu sehen wir eine der Gondeln zum Monte über uns hinwegfahren.

## **ZITAT AUS UNSEREM REISEBERICHT 2012**

Interessant sind die bunt bemalten Eingangstüren und Türrahmen der Häuser. Viele verschiedene Künstler gestalteten diese Türen mit den unterschiedlichsten Motiven. Das reicht von gegenständlicher Kunst bis zu völlig abstrakten Motiven. An jedem Haus wurde auch eine kleine Tafel mit dem Namen des Künstlers angebracht. Seit 2010 läuft dieses Kunstprojekt. Der Weg durch die Altstadt ist auf jeden Fall lohnenswert.

## **ein leckerer Poncha zum Abschied**

Auf unserem weiteren Weg kommen wir auch wieder zur Capela do Corpo Santo, die aus dem 15. Jhdt. stammt. Wir haben diese Kapelle zwar noch nie bei unseren beiden Besuchen in Funchal von innen gesehen, aber sie soll sehr schön mit Deckengemälden, vergoldeten geschnitzten Holzaltären und Skulpturen im manuelinischen Stil dekoriert sein. Im Banana's Pub, direkt gegenüber der Kapelle, lassen wir uns auf ein Getränk nieder. Von hier aus können wir

das Treiben auf dem kleinen Platz vor der Kapelle beobachten. Ich genehmige mir u.a. einen Poncha, das traditionelle Getränk auf Madeira. Er besteht aus einem madeirischen Brand aus frischem Zuckerrohrsaft, Bienenhonig (seltener Melasse oder Rohrzucker) und einheimischen Zitronen. Eine sehr leckere Angelegenheit.

### **wir bummeln weiter**

Von hier aus laufen wir zurück in Richtung Zentrum. Da wir Funchal 2012 schon mal im Rahmen unseres Madeira-Urlaubs 2012 besucht haben, macht es einfach nur Spaß unbeschwert durch die Stadt zu bummeln. Vorbei an der Talstation der Teleferico Monte (Seilbahn) laufen wir quer durch die Stadt. Unterwegs kommen wir an den Resten eines alten Forts aus dem 16. Jhdts. vorbei. Dann erreichen wir die Kathedrale von Funchal (Sé Catedral do Funchal). Die Kirche wurde 1514 fertiggestellt und wirkt auf den ersten Eindruck sehr dunkel und wuchtig. Sie besitzt einen sehr dominanten Altar und eine über und über mit Ornamenten, Verzierungen und Dekorationen übersäte kleine Kapelle neben dem Altarbereich. Ein Besuch lohnt sich.

### **Rückweg quer durch die Stadt**

Über die Avenida Arriaga bummeln wir jetzt zum Schiff zurück. Dabei kommen wir u.a. am Regierungspalast vorbei, der 1685 als Spital erbaut wurde und bis 1931 in Betrieb war. Gleich gegenüber steht die "Banco de Portugal", erbaut 1940. Ein schönes Gebäude. Auf der anderen Seite der Avenida Arriaga steht die Festung São Lourenço . Es ist die erste Festung, die in Funchal erbaut wurde (1529). Zum Schluss unseres Rundgangs kommen wir noch am "The Ritz" vorbei. Dieses altherwürdige Café wurde 1905 eröffnet. Es ist eines der ältesten großen Cafés in Funchal und liegt direkt gegenüber dem Stadtgarten von Funchal. Das Haus ist dekoriert mit viele schöne Azulejos und auch das Innere sieht, soweit wir es sehen können, sehr schön. Wir kehren anschließend zur Promenade zurück und bummeln dann zum Schiff.

### **Koffer packen / Abendessen und Farewell-Party**

Nach einer kurzen Pause an Bord bringe ich schon mal die Steckdosenleiste zur Rezeption zurück. Dabei wäre ich beinahe noch mit Mary Roos zusammengestoßen. Wir haben beide nicht so genau auf den Weg geachtet, können aber noch rechtzeitig ausweichen. Jetzt heißt es Koffer packen. Noch vor dem Abendessen ist ein Großteil verstaut und der Rest folgt danach. Bewaffnet mit 2 Cocktails gehen wir ein letztes Mal ins Theater. Heute wird, wie schon am Ende der ersten 7-Tage-Kreuzfahrt, die Seekarte verlost, die Künstler treten zum letzten Mal auf und anschließend erscheint ein Teil der Crew auf der Bühne des Theaters. Mit viel Applaus bedankt sich das Publikum bei der Crew, als diese später das Theater verlässt. Auch wir gehen danach zurück auf unsere Kabine. Letzte Kleinigkeiten packen wir in die großen Koffer und stellen diese kurz vor 23 Uhr vor die Kabinentür. Die Sachen, die jetzt noch nicht verpackt sind, kommen morgen früh in den kleinen Bordcase. Wir genießen den letzten Cocktail mit einem schönen Ausblick auf das nächtliche Funchal.

Wetter : teils, heiter, teil wolzig, 21 Grad, wenig windstill  
Unterkunft : TUI - Mein Schiff Herz, Balkonkabine 8125  
Wellen : 1,5 m lange Dünung  
Kilom. Fuß : ca. 8 Km

## **13.02.2020 Flug von Madeira / Funchal nach Berlin-Tegel**

### **heute müssen wir leider wieder nach Hause fliegen**

Heute sind wir schon um 6 Uhr 15 aufgestanden, um alles in Ruhe erledigen zu können. Wir machen uns fertig und packen die letzten Kleinigkeiten in den Bordcase. Ich bringe in der Zwischenzeit noch den Fragebogen zur Rezeption und später gehen wir ins Ankelmannplatz frühstücken. Wir haben genug Zeit und können alles in Ruhe unsere Lieblingsteile vom Buffet genießen.

### **wir verlassen Mein Schiff Herz**

Gegen 8 Uhr 20 sind wir schon wieder auf unserer Kabine und genießen nochmal den Ausblick auf Funchal. Ein schöner Anblick. Um 8 Uhr 45 schnappen wir uns unsere Sachen und verlassen die Kabine. Der Ausgang ist auch heute auf Deck 5 (Gangway). Es herrscht kein Andrang. Ein letztes Mal werden unsere Bordkarten kontrolliert und dann verlassen wir das Schiff. Die Bordkarten dürfen wir als Souvenir behalten. Bis zu unseren Koffern ist es ein langer Weg. Wir müssen dann noch in den 1. Stock des Terminals hinauf, wo die Koffer, sortiert nach Decks, stehen. Wir packen noch einige Kleinigkeiten in die großen Koffer und fahren dann mit dem Fahrstuhl wieder hinunter in Parterre.

### **im Eiltempo zum Flughafen und durch den Check-In**

Vor dem Terminal steht schon ein TUI-Shuttle-Bus zum Flughafen. Koffer im Bus verstauen, eingesteigen und ab geht die Fahrt zum Airport. Das geht fix. Es ist 9 Uhr 15. Als wir um 9 Uhr 35 am Flughafen von Funchal ankommen, steigt eine Mitarbeiterin von TUI in den Bus und wir erhalten letzte Instruktionen und können dann den Bus verlassen. Unsere Koffer stehen schon bereit und wir gehen direkt zu den Check-in-Schaltern. Dann geht alles "wie im Flug". Wir erreichen die Schalter, schlängeln uns ohne Wartezeit durch die Absperrungen bis ganz nach vorne, werden sofort an einen Schalter geschickt, Pässe vorlegen, Bordkarten entgegen nehmen, fertig. Es ist jetzt 9 Uhr 45 und wir sind eingecheckt, was für ein Tempo !!! Hinter uns werden kurz darauf die Check-In-Schalter geschlossen, der Flug nach Berlin ist 2 Stunden 15 Minuten vor Abflug komplett eingecheckt. So ein Tempo haben wir bei unseren vielen Reisen noch nie erlebt.

### **Abflug nach Berlin**

Wir suchen uns jetzt den Weg zur Abflugebene, die 1 Stock höher liegt. Zuerst aber passieren wir die Sicherheitskontrolle. Hier muss ich sogar meinen Gürtel ablegen, die Bordkarte wird 2mal kontrolliert und dann haben wir es geschafft. Durch eine Shoppingmeile gelangen wir in den großen Wartebereich des Flughafen. Am besten hält man sich bis zum Abflug hier oben auf. Man kann von hier aus auch auf eine Terrasse gehen und sich die startenden und landenden Maschinen ansehen. Hier oben hat man auch die Gelegenheit, wenn man möchte, noch etwas zu essen und zu trinken. Ein Stock tiefer, direkt an den Gates sind die Sitzplätze knapper und mehr gibt es dort nicht. Das Abfluggate wird erst ca. 1 Stunde vor Abflug auf den Anzeigentafeln angezeigt.

Als unser Gate endlich angezeigt wird , gehen wir nach unten und warten in der langen Schlange darauf, dass es endlich losgeht. Um 11 Uhr 40 beginnt das Boarding. Wir sitzen wieder in Reihe 3EF, auf den "Comfort Seats". Als die Durchsage "Boarding Complete" ertönt frohlocke ich schon. Der 3. Sitz in unserer Reihe bleibt frei. Ich setzte mich sofort um. Kurz darauf erscheint die Stewardess mit folgender Aussage : Der Platz ( und der gegenüber auf der anderen Reihe) ist leider schon vergeben, die Gäste kommen von hinten durch das Flugzeug und ich müsste leider wieder zurück auf meinen Sitz. So ein Mist, aber so ist das Leben. Ich sitze gerade wieder auf meinem alten Platz, als die Stewardess erneut erscheint. Mit dem Hinweis, dass es sich nicht um die "versteckte Kamera" handelt, erklärt sie mir, dass ich mich doch auf den freien Platz setzen könnte. Die Gäste haben weiter hinten Platz genommen. Was für ein hin und her, aber ich bin begeistert. Wir haben eine 3er-Reihe für uns ganz alleine, super.

Um 12 Uhr verlässt die Maschine ihre Parkposition und bereits 9 Minuten später verlassen wir Madeira. Der Start verläuft ohne Probleme. Der Rückflug verläuft weitestgehend ruhig, aber ab und zu wackelt es doch ganz schön. Wie auf dem Hinflug gibt es wieder eine Käsebrötchen mit einem Kalt- und einem Warmgetränk. Unterwegs sehen wir nur viele Wolken. Richtung Berlin wird der Himmel immer grauer. Beim Anflug auf Berlin-Tegel fängt die Maschine ganz schön an zu wackeln. Draussen herrschen scheinbar heftige Winde. Der Pilot bringt die Maschine trotzdem sicher auf die Landebahn runter. Um 17 Uhr 30 landen wir in Berlin.

### **Ankunft in Berlin**

Das war wahrscheinlich unsere letzte Landung in Berlin-Tegel, denn im Oktober diesen Jahres soll ja der neue Berliner Flughafen in Betrieb gehen. Wir stehen auf einer Aussenposition und beeilen uns in den Bus zu kommen, denn es regnet. Was für ein schöner Empfang. Die Temperatur liegt bei nur 6 Grad, super. Unsere Koffer erscheinen relativ schnell auf dem Kofferband und wir erwischen auch gleich ein Taxi vor der Ankunftshalle. Nach nur 15 Min. sind wir um 18 Uhr 15 schon zuhause. Eine so günstige (27€) und schnelle Fahrt werden wir auch nicht mehr erleben. Nach Schönefeld zum neuen Airport dauert es ohne Staus mindestens 55-60 Min und es wird ca. 80€ kosten.

Eine tolle Kreuzfahrt ist zu Ende, schönes Wetter, tolle Häfen und Insel, absolut empfehlenswert.

Wetter : 22 Grad, teils weiter, teils wolkig, ein kräftiger Regenschauer am Vormittag